

ntasse

deru u. Rhede.

Erstmalen im

Termin

ober cr.

Bahlsbezie:

n dazu gehörenden

Sern Gustav

Feldmark, Wahl-

d in Anhalt;

nft den dazu gehö-

Wirt Herrn Rös-

meinde Suderwid,

r;

Amte Liebern ge-

h und Serze-

chulstr. 18

ir die Arbeitgeber

ur für die Arbeit-

ber für den Wahl-

stimmgeber-Vertreter,

Arbeitn.-Vertreter

" "

" "

" "

ir die volljährigen

und Arbeitnehmer

ahlsvorschlügen mit

nur solche Wahl-

stimmgeber 4 Wochen

September cr.

ingereicht werden,

Wahlvorschlügen ge-

Wahlberechtigten

stimmgeber der betref-

nd 20 Stimmen

einem Wahlvor-

schlüssel eingereicht

igen Vorschlügen

, die von dem-

gleichzeitig einge-

reichten Wahlvor-

schlüssel ihm ge-

stimmgeber dies der

dreimal so viel

stimmgeber sind. Die

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:

durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht 1.92. — Erscheint täglich ausserl. der Sonn- und Feiertage.

Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27. Fernsprecher Nr. 92.

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei

42. Jahrgang.

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

42. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Für Einzelexemplare die Beizelle oder deren Raum 10 Pf., für Anzeigebänder 15 Pf. Mehrkosten für die Beizelle 50 Pf. Bei Wiederholungen entfallen die Beizelle, Anzeigebänder und Offertengelder 25 Pf. Bei Anzeigebändern, Konturen usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Annahmefrist 4 Uhr nachm.

Nr. 214

Samstag, 13. September 1913.

Nr. 214

Die grundlegenden Theorien der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Partei steht äußerlich als ein gewaltiges Gebäude da. Mit ihrer Stimmzahl und ihrer Mandatziffer marschieren sie an der Spitze aller Parteien in Deutschland. Innerlich sieht jedoch anders aus. Die wissenschaftlichen Grundlagen auf denen das ganze Programm der Sozialdemokratie und damit ein Teil ihres Wesens aufgebaut sind, sind durch die tatsächliche Entwicklung der Dinge als verfehlt und daher unhaltbar erwiesen worden. So haben wir in der Sozialdemokratie allerdings einen Klotz vor uns, aber die Säule, auf denen er steht, sind dünn.

Die wissenschaftliche Unhaltbarkeit der grundlegenden sozialdemokratischen Theorien haben wir bereits des öfteren nachgewiesen. Nehmen wir heute eine weitere fundamentale Theorie der Sozialdemokratie, die Verelendungstheorie.

Der bedeutendste „Kirchenvater“ der Sozialdemokratie Karl Marx sagt darüber: „Es folgt daher, daß im Maße, wie Kapital akkumuliert (sich anhäuft), die Lage des Arbeiters, welches immer seine Zahlung hoch oder niedrig, sich verschlechtern muß. Das Gesetz endlich, welches die relative Überbevölkerung oder industrielle Überbevölkerung stets mit Umfang und Energie der Akkumulation in Gleichgewicht hält, schneidet den Arbeiter fester an das Kapital als den Prometheus die Fesseln des Schakals an den Felsen. Es bedingt eine Akkumulation (Anhäufung) von Kapital entsprechende Akkumulation von Elend. Die Akkumulation von Reichtum auf dem einen Pol ist also zugleich Akkumulation von Elend, Arbeitsqual, Elend, Unwissenheit, Brutalisierung und moralischer Degradation auf dem anderen Pol, d. h. auf Seite der Masse, die ihr eigenes Produkt als Kapital produziert“ (Kapital, S. 610-11). Und das Erklärungsprogramm, das offizielle Glaubensbekenntnis der Partei, predigt den Millionen, die ihm glauben, fast wörtlich das gleiche.

Gegen diese Verelendungstheorie haben sich namentlich in den letzten Jahren die Gewerkschaften die beruflichen Organisationen der Arbeiter mit allem Nachdruck gewandt. „Wäre ein Verelenden der Lebenshaltung der Arbeiter“, so heißt es in der von diesen herausgegebenen Schrift: „Eisbahnarbeit oder politische Erfolge“ (S. 109-110), nachzuweisen, dann wäre zunächst die gewerkschaftliche Arbeit von sehr geringem Nutzen, und man könnte sich dann mit Recht fragen, hat diese Eisbahnarbeit (Ar

beit für die Kasse) noch einen Wert, tun wir nicht besser und werfen diese nutzlose Arbeit beiseite, um alles von der politischen Tätigkeit zu erwarten? Ruhig im Elend bleiben und nur politische Vorbereitung auf den großen Sprung treiben — das mag ein Gewerkschaftsmann nicht. Wir danken für diese Taktik. Die gewerkschaftliche Organisation in Deutschland hat heute so fräftige Wurzel geschlagen, daß sie sich auf keine andere Bahn lassen läßt. Die Anwendung der kautskischen (Elends-) Theorie verbietet sich ganz von selbst. Oder sollte der Redner, der in einer Versammlung die der gewerkschaftlichen Agitation dient, die Verelendung seiner Zuhörer damit erweisen können, daß er ihnen vorhält: bessern können wir eure Verhältnisse nicht, wir versuchen nur, zu verhindern, daß es nicht fortgesetzt schlechter wird. Die Verelendung und die glänzende Perspektive auf eine künftige Zeit kann nicht der alleinige Rückhalt einer Massenbewegung bleiben; es muß der feste Grundstein für den künftigen Bau in der wirtschaftlichen Erhaltung der Arbeiterklasse gefunden werden, nicht aber in der Verelendung der Verelendung.“ Diese gewerkschaftlichen Praktiker verwerfen die Verelendungstheorie zum Trotz auf Zahlen welche eine Besserung der Löhne und Lebenshaltung verraten. „Aber interessiert vor allem die Frage: Haben die Gewerkschaften d. Lebenshaltung der Arbeiter gehoben? Diesen Beweis haben wir durch ein wichtiges Material aus der Lohnstatistik der Gewerkschaftsorganisationen geführt, es erzählt sich daraus, daß die Gewerkschaftsbewegung mehr bedeutet als eine verzweifelte Abwehr gegen das Verelenden ins Lumpenproletariat.“

Die Unrichtigkeit der Verelendungstheorie ergibt sich noch aus folgenden weiteren Erwägungen: Das Naturgesetz v. den Elendschaufen überflüssiger Arbeiter hat sich gerade mit der größten Wille des kapitalistischen Wirtschaftslebens seinen neuen Maschinen seiner Konkurrenz und Massenproduktion als falsch erwiesen. Niemals war der Beschäftigungsgrad so hoch wie im letzten kapitalistisch entfalteten Vierteljahrhundert; es herrscht vielfach ein Mangel an Arbeitern. Ein Bild auf die Auswanderung: in der kapitalistisch-schwachen Zeit wurden im deutschen Vaterlande nur 24 Millionen ernährt, auswanderten mehr als vier; noch im Jahre 1891 120 000; jetzt in der Blütezeit des Kapitalismus können im Heimatland ernährt werden 65 Millionen; auswandern sind im Jahre 1911 nur noch 22 000. So, es werden sogar noch Arbeitskräfte aus dem Ausland herbeigeholt, alljährlich etwa eine volle Million. Die Steuerkraft hat sich gehoben. Und zwar auch bei den untersten Schichten. Das verheerende Gesamteinkommen in Preußen hat sich (1905-1910) vermehrt:

bei den großen Besitzern (über 2000 M. Eink.) um 33 Prozent, bei den kleinen Besitzern (100-1500 M. Einkommen) um 38 Prozent, bei den mittleren Besitzern (1500-2000 M. Einkommen) um 61 Prozent.

Bei den kleinen Besitzern kommt es häufiger vor als bei den anderen daß mehrere zu einem Familienverband gehören — immerhin ein günstiger Umstand. — Die sämtliche Arbeiterorganisationen konnten sich — abgesehen von den oben erwähnten Fortschritten — Reisereserven ankaufen von über 70 Millionen M. In den letzten 30 Jahren hat unsere soziale Gesetzgebung fast 10 000 Millionen M. für das arbeitende Volk sichergestellt. Die Arbeiter selbst konnten dazu 4257 Millionen Mark liefern. — Der Lebenskraft unseres Volkes dienen Krankenhäuser, Erholungsstätten, Fürsorgeanstalten usw. Die Sterblichkeit ging zurück immerhalb 50 Jahren bei 10 000 Arbeitern von 28 auf 19.

Gewiß ist noch nicht alles Gold, was glänzt — aber steigendes Elend, unausweichliche Verelendung ist es auch nicht. Die nötigen weiteren Verbesserungen sind unvermeidbar, und auf Grund dieser gilt es weiter zu bauen. Wie heißt es doch in der oben erwähnten Broschüre der Gewerkschaften: „War warten nicht auf den großen Tag.“

Was ist überhaupt der große Tag? Damit ist ein Punkt der sozialistischen Wissenschaft und Lehre berührt, der auch heute noch hunderttausende in Verwirrung hält: die Zusammenbruchstheorie. Aber auch sie ist wissenschaftlich nicht haltbar, wie näher nachzuweisen sein wird.

Deutschland.

Der Bund der Industriellen gegen die vom Reichsdeutschen Mittelstandsverband angeforderte Arbeitsgemeinschaft zwischen Industrie, Landwirtschaft und Mittelstand.

Zu der angeblichen Arbeitsgemeinschaft des Zentralverbandes deutscher Industrieller mit dem Bund der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband gab der Präsident der Tagung des Bundes der Industriellen, Kommerzienrat Friedrich, in der letzten Leipziger Sitzung des Bundes eine mit einflussreichem hartem Beifall aufgenommene Erklärung ab. Diese bezeichnet den Zusammenstoß als eine Schädigung der Industrie und spricht sich schließlich dahin aus: Man stehe mit tiefem Bedauern solchen Vorgängen gegenüber, welche aber trotzdem die Hoffnung ausprägen, daß jenes feststehende Bündnis nicht von Dauer sein, sondern an seiner Unnatur zugrunde gehen werde.

Ein Ausgleich bei den Volksschulanten. Die vielfachen Klagen über die zu hohen Volksschulanten, die die Gemeinden mit mehr als 25 Schulstellen zu tragen haben, dürften nach der Kreuzzeitung zu neuen amtlichen Feststellungen führen, die dazu dienen sollen, die Verhältnisse der betreffenden Gemeinden eingehend zu prüfen. Es würde dann eventuell eine entsprechende Erhöhung des staatlichen Zuschussfonds für die Gemeinden in Betracht kommen.

Zur Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes schreibt die Tägliche Rundschau:

Vor einigen Wochen machte in der deutschen Presse die Nachricht eines Schweizer Blattes die Runde, die eine unmittelbar bevorstehende Aufhebung des Jesuitengesetzes ankündigt. Mehrere Bundesregierungen haben sich nun, wie wir hören, in Berlin an maßgebender Stelle erkundigt, und den Bescheid erhalten, daß sich in der Ansicht der Reichsleitung in Bezug auf die Aufhebung des Jesuitengesetzes nichts geändert hat. Die preussischen Stimmen werden, wenn der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes im Bundesrat zur Abstimmung gelangen wird, ebenso wie bisher, gegen die Aufhebung abgegeben werden.

Also nur keine Angst! Im übrigen warten wir in aller Ruhe das weitere ab.

Androhung der Ausweisung künftiger Ausländer.

Nach einer Meldung der Leipziger Volkszeitung hatte die sozialdemokratische Parteifunktionäre zu einer Sitzung zusammenberufen in der die belgischen Sozialistenführer Dunsmanns und Vandermiffen über die Lehren des belgischen Generalstreiks sprechen sollten. Von dieser Absicht erhielt das Berliner Polizeipräsidium Kenntnis und es ließ darauf der sozialdemokratischen Parteifunktionäre ein Schreiben zugehen, in dem es darauf aufmerksam macht, daß es das Auftreten der belgischen Redner nicht dulden und sie als lästige Ausländer des Landes verweisen würde.

Die nächstjährigen Kaisermandate.

Die nächstjährigen Kaisermandate werden nach Berliner Blättern dem Vernehmen nach in Oberhessen und den angrenzenden Gebieten stattfinden.

Bebel als Erbsäuger.

Der verstorbene Abgeordnete Bebel hat nach den Angaben, die seine Erben, Frieda Simon geb. Bebel, und Werner Simon, dem Rührer Viktus gemacht haben, ein Vermögen von 987 500 Frank hinterlassen. Er ist also nicht ganz Frank-Millionär. Bekannte Bebel's hatten sein Vermögen auf mindestens eine halbe Million geschätzt. Es hat diese Schätzung tatsächlich übertraffen. Das Roll-

Was Gott zusammenfügt.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

Gustav ging hinaus, um den Fremden hereinzuführen.

„Sorgen Sie dafür, daß ich ungestört mit Ihrem Herren reden kann.“

Der alte Gustav steckte das Gesicht freudig über den Zaun. In letzter Zeit waren die guten Trübsalser auf Rodenfelds sehr rar geworden.

Fritz Coulmann trat zu Rodenfelds ins Zimmer. Er mochte ungefähr im gleichen Alter mit diesem sein. Das Haar und der spitzulaufende Bart waren grau, die Gesichtszüge klar und energiegeladener als etwas groß geschnitten. Die mittelgroße, gedrungene Gestalt mit der sicheren ruhigen Haltung war elegant und sehr gefällig. Die ganze Erscheinung machte einen sympathischen Eindruck. Nur in den Augen zuckte ein unruhiges Leuchten und sie verrieten entschieden eine feindselige Absicht, als sie sich auf Michaels Gesicht hefteten.

Dieser hatte den Besucher mit einer kurzen, eleganten Begrüßung begrüßt. „Was verschafft mir das Vergnügen Ihres Besuchs, mein Herr?“ fragte er, Coulmann mit einer Bewegung auffordernd, Platz zu nehmen. Dieser blieb jedoch stehen. Er trat einige Schritte näher und befestigte seine Augen scharf und durchdringend auf Rodenfelds, so daß dieser erneutes Unbehagen erfasste.

„Ein Vergnügen wird Ihnen mein Besuch sicherlich bereiten. Herr von Rodenfelds. Ich bin gekommen, um Ihnen mitzuteilen, daß alle Ihre Gläubiger ihre Forderungen an mich verkauft haben. Sie können mir demnach die Summe von 387 000 Mark. Um diese Summe von Ihnen einzuverleihen, bin ich hergekommen.“

Rodenfelds war erbläulich einen Schritt zurückgewichen.

„Ein schlechter Scherz, mein Herr“, sagte er unstillbar.

„Sie irren, ich spreche im Ernst.“

Rodenfelds suchte sich zu fassen.

„Aber das verstehe ich nicht. Wie kommen Sie dazu, diese Forderungen an sich zu bringen? Ich kenne Sie nicht.“

In Coulmanns Augen sprühte tödlicher Haß.

„Wie ist das gekommen? Nun, nehmen wir an, ich hätte Interesse daran, Sie vollständig in meine Gewalt zu bekommen.“

Rodenfelds starrte ihn verständnislos an.

„Was soll das heißen? — Was wollen Sie von mir? — Wer sind Sie eigentlich?“

„Mein Name ist Coulmann — Coulmann — sagte Ihnen diesen Namen nicht?“

Rodenfelds schüttelte den Kopf.

„Der Name ist mir fremd.“

Coulmann lachte schneidend auf.

„So, so, nicht einmal den Mann haben Sie behalten? Ein beneidenswert schlechtes Gedächtnis scheinen Sie zu besitzen. Sagen Sie mir, auch nichts in Verbindung mit dem Vornamen Bekannte? Helene Coulmann, Herr von Rodenfelds, denken Sie doch ein wenig nach.“

Helene Coulmann war ein armes, trübseliges Mädchen, das an Sie glaubte, wie an einen Gott und dem Sie, wie wohl noch manchem andern armen Opfer die Ehe versprochen. Es ist allerdings schon 22 Jahre her, aber viel leicht erinnern Sie sich nun doch. Jedenfalls will ich Ihr Gedächtnis auffrischen.“

Rodenfelds fuhr sich mit dem Taschentuch über die feuchte Stirn.

„Was sollen diese alten Geschichten?“ fragte er mit gepreßter Stimme.

Coulmanns Gesicht nahm einen Ausdruck schmerzlichen Schmerzes an.

„Alte Geschichten! — alte Geschichten! Mir ist sie bis heute nicht alt geworden, diese Geschichte, denn mein Gedächtnis hat sie so frisch bewahrt, als ob

sie gestern passiert wäre, als ob meine arme Schwester erst gestern durch Ihre Schurkerei in den Tod getrieben worden wäre.“

Rodenfelds stand Coulmann nun auch aufgerichtet gegenüber.

„Mein Herr, Sie beleidigen mich in meinem eigenen Hause!“

Coulmann sah ihn hohnvoll an.

„So, beleidigt Sie das? Ist es keine Schurkerei, wenn ein fogenannter vornehmer Mann ein armes, schuldloses Mädchen mit allen Mitteln gewalttätiger Verführungskunst an sich lockt, ihm die Ehe verspricht, obwohl er schon seit Jahren verheiratet und Vater eines Sohnes ist. Wie nennen Sie das, Herr von Rodenfelds? Sie wissen wohl selbst noch, wie schwer es Ihnen geworden ist, den reinen Sinne meiner Schwester zu helfen, bis sie alles vergaß — sogar ihre Ehe, den ehelichen Schatz — meine Schwester war alles andere eher, als ein leichtfertiges Geschöpf. Sie hat Sie zu sehr geliebt, Ihnen zu viel vertraut — das war ihr Vergehen. Und als sie dann verzweiflungsvoll zu Ihnen kam, Ihnen beichtete, daß ihr Verhältnis nicht ohne Folgen bleiben sollte, als sie Ihnen versprach, daß sein Versprechen einzuhalten und sie zu seiner Frau zu machen, da erst erfuhr sie, daß Sie bereits verheiratet waren.“

Coulmann hatte mit halblauter, unterdrückter Stimme gesprochen, aber jedes seiner Worte enthielt eine wichtige Anklage.

Rodenfelds war in einen Sessel gesunken.

„Ich liebe Ihre Schwester — das ist meine einzige Entschuldigung.“

„Liebe? Mißbrauchten Sie dieses Wort nicht! Liebe hätte anders gehandelt. Und wenn Sie meine Schwester so geliebt hätten Sie das unglückliche Geschöpf nicht so bald vergessen. Ich weiß mehr von Ihrem Leben, als Ihnen lieb sein dürfte, denn mein Haß hat Sie verfolgt, seit ich erfuhr, was Sie

an meiner Schwester getan. Ich hatte diese Schwester lieb wie nichts auf der Welt, wir hatten nie ein Geheimnis vor einander, bis Sie in ihr Leben traten. Schauen Sie sich die das Verhältnis abgefordert, zu schweigen über ihr Verhältnis zu Ihnen. So blieb mir alles verborgen. Eternos, in drückenden Verhältnissen waren wir beiden Geschwister aufgewachsen, eines das andere stützten. Wir waren wie treue Kameraden und liebten uns mehr, als sonst unter Geschwistern üblich. Endlich ging es uns besser. Ich bekam eine gute Stellung in einem bedeutenden Bankhaus und meine Schwester erdiente ihren Unterhalt durch Musikstunden. Erst später habe ich erfahren, daß sie Ihre Bekanntschaft auf einem Wohlstandsfeste gemacht hatte und daß Sie ihr nachstellten, bis sie endlich umgarnt war.“

Rodenfelds sah einige Male Befragt nach der Tür. Coulmann dämpfte seine Stimme noch mehr, aber es verriet sich trotzdem große Erregung.

„Ich bin nun zu Ende, will Ihnen aber noch sagen, daß meine Schwester damals wie von Sinnen von Ihnen fortantrieb, um den Tod in ihrer Verzweiflung zu suchen. Unterwegs brach sie bewußtlos auf der Straße zusammen. Und so brachte man sie mir ins Haus. Ich hatte kurze Zeit vorher geheiratet und was mir im ersten Schrecken unverständlich blieb, begriff meine junge Frau sofort. Siebevoll nahm sie sich meiner Schwester an. Sie haben sich nicht mehr um die Unglückliche gekümmert. Nach langer Krankheit stand sie wieder auf — aber elend — matt — ein an Leib und Seele gebrochenes Geschöpf. Ich schickte sie mit meiner Frau in ein weit entferntes kleines Dorf in der Schweiz, hoffend, daß sie sich dort erhole — und um ihre Ehre vor meinen wenigen Freunden zu verbergen. Dort in diesem kleinen Ort ist ihre kleine Tochter zur Welt gekommen, während Sie bereits in ein neues Liebesabenteuer verstrickt waren.“

Fortsetzung folgt.

manische vielbesprochene Vermächtnis, das nach allgemeiner Ansicht der Partei zugeordnet war. — Diese Ansicht hat offenbar auch die sozialdemokratische Presse, da sie Bebel in diesem Punkte nicht in Schutz nimmt — bildet nicht den vierten Teil der Hinterlassenschaft Bebel's, und es wird niemand behaupten wollen, daß Bebel's finanzielle Verhältnisse ihn auf die Annahme dieser Erbschaft für seine Person verwiesen hätten. Im übrigen hat Bebel in seinen Privatgesprächen sich immer zu dem Grundsatz bekannt, daß ein Sozialdemokrat neben dem Parteinteresse auch auf sein materielles Fortkommen Bedacht sein muß.

Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten.

Der Gesamtbeitrag der freiwilligen Beiträge der deutschen Bundesfürsten zur Deckung der Wehrevorlage wird, wie die Chemnitzer Allgemeine Zeitung erfährt, im Reichsfinanzamt auf 25 Millionen Mark geschätzt.

8 Berlin, 18. Sept. Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg feiert heute ihren 21. Geburtstag. Die junge Herzogin ist bekanntlich zweiter Chef des 2. Leibhülsarenregimentes Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 in Danzig-Vangsbu.

8 Detmold, 11. Sept. In der heutigen Eröffnung zum kippigen Sandtag wurde der Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Doser gewählt.

Italien.

Beschimpfung katholischer deutscher Turner in Rom. Die katholischen deutschen Turner aus Elsaß, dem Rheinland und Westfalen überreichten dem Preussischen Gesandtschaftsbeamten in Rom einen Protest, weil Sonntag gelegentlich des internationalen katholischen Turnwettkampfs die von ihnen durch Rom getragenen deutschen Fahnen seitens des Pöbels beschimpft worden seien und die Polizei die Entfaltung der Fahnen mehrmals verboten habe. Die deutschen Turner erblickten darin eine Verletzung der gebotenen und in Deutschland gegenüber Ausländern stets geübten Gastfreundschaft u. eine besondere Beleidigung der deutschen Nation. Herr Mederer, der Vorsitzende des Elsaß-Turnerbundes in Mülheim, schreibt der preussischen Gesandtschaft in Rom folgenden Text: „Es dürfte Excellenz bekannt sein, daß gelegentlich des am letzten Sonntag hier stattgehabten Turnwettkampfs unsere Landesfahnen verschiedene Male angehalten wurden und daß diese nur infolge des Eingreifens der Polizei vor dem Pöbel geschützt werden konnten. Mit Entrüstung protestiere ich namens des ganzen Verbandes gegen solche jeder Gastfreundschaft hochverräthende Behandlung, insbesondere von einer Bevölkerung, die unter allen Umständen die Fahne ihrer Bundesgenossen zu respektieren hat.“

Frankreich.

Die Kosten der dreijährigen Dienstzeit. *** Paris, 11. Sept.** Der Senat stimmte dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die außerordentlichen Dekrete für die Ausführung des Gesetzes für den dreijährigen Militärdienst im Betrage von 50 544 151 Franken zu.

Griechenland.

Die griechische Regierung entschuldigt sich andauernd bei Frankreich wegen der Deutschen-Nöte des Königs.

*** Paris, 11. Sept.** Die Agence Havas meldet aus Athen vom 10. September: Der Minister des Auswärtigen Panas hat einem Vertreter der Agence Havas folgende Erklärung über die vom König in Berlin gegebene Rede gegeben:

„Ich verheide das Gefühl das gegenwärtig einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs beherrscht, sicherlich infolge eines für uns betrüblichen Mißverständnisses. Es würde ein Trost für uns sein, zu hören, daß das Mißverständnis beseitigt wäre. Der König hat inmitten von Generalen in einer besonderen Umgebung gesprochen und eine militärische Rede ohne jede Beziehung zur Politik gehalten. Eine gegen Frankreich gerichtete Absicht würde von der griechischen Nation nicht gebilligt werden, die einmütig der Großmacht Frankreich dankbar ist für die Dienste, welche sie ihr insbesondere in der letzten Zeit geleistet hat.“

*** Paris, 11. September.** Eine Note der Agence Havas meldet:

Der Minister des Auswärtigen Pichon hat heute vormittag den griechischen Gesandten Romanos empfangen, welcher ihn besuchte, um ihm Kenntnis von einem Telegramm seiner Regierung zu geben, laut dem Griechenland sich zu sehr dessen bewußt ist, was es Frankreich schuldet, um nicht alles zu tun, was notwendig ist, um jedes Mißverständnis zwischen den beiden Ländern zu zerstreuen. Ministerpräsident Venizelos, der von Athen abwesend war, sollte heute vormittag dorthin zurückkehren; man kann eine Erklärung von seiner Seite erwarten.

*** Athen, 11. Sept.** Heute traf plötzlich Ministerpräsident Venizelos aus Bad Vatrak hier ein und besuchte den französischen Gesandtschaftsträger, um Erklärungen über den Sinn der letzten Rede des Königs Konstantin in Potsdam abzugeben. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Worte des Königs von einigen Kreisen in Paris mißdeutet worden wären, während der König offenbar nur seine Dankbarkeit für die ihm in Berlin vom Kaiser erwiesene Ehre habe ausdrücken wollen und sich natürlich in jedem Augenblicke der in Deutschland erhaltenen militärischen Ausbildung erinnert habe.

Die Dankesworte des Königs träten keineswegs dem Wert der französischen Militärkommission zu nahe. Schon mit Rücksicht auf den Ort, wo er sprach, konnte der König nicht der Dienste der französischen Offiziere gedenken, aber die französische Regierung wisse, wie man in ganz Griechenland die französischen Verdienste anerkenne, und was man noch künftig hinsichtlich der Organisation der griechischen Armee erwarte.

*** Paris, 12. Sept.** Der Exzellenz will wissen, daß Ministerpräsident Venizelos König Konstantin bei seinem Besuche begleiten werde.

Amerika.

Die Revolution in San Domingo.

*** San Domingo, 11. Sept.** Die Regierung verhängte die Blockade über die in der Gewalt der Aufständischen sich befindlichen Häfen Samana, Sanchez und Puerto Plata.

Asien.

Die Spannung zwischen Japan und China.

*** Tokio, 11. Sept.** Die Japaner landeten Mannschaften zum Schutz ihrer Geschäftshäuser in Nanjing.

*** Tokio, 11. Sept.** Ein 18-jähriger Jüngling, der Selbstmord begangen hat, hinterließ einen Brief, worin er sich als der Mörder des Direktors im Ministerium des Innern, Abe, bekennt.

*** Peking, 11. Sept.** Japan ließ heute der chinesischen Regierung eine Reihe von Forderungen überreichen, die sich beziehen auf: 1. Marierung des japanischen Leutnants Nishimura in Sanlau am 1. August, dem die Uniform abgerissen und der an den Händen aufhängt wurde. 2. Die Verhaftung eines anderen Offiziers in Schantung. 3. Die Tötung von Japanern in Nanjing und schließlich die Beileidigung einer japanischen Fahne. — Japan fordert Entschädigung, Bestrafung der Schuldigen und die Zahlung einer Entschädigungssumme, deren Höhe noch festgesetzt werden soll. Man erwartet, daß China die Forderungen unversöhnlich erfüllen wird.

*** Tokio, 12. Sept.** China erklärte mündlich seine Bereitwilligkeit den japanischen Forderungen nachzukommen. Sollte China unter Hinweis auf die Notwendigkeit, das Ergebnis der Untersuchung des Zwischenfalles in Nanjing abzuwarten, mit der formellen Antwort zögern, so beabsichtigt Japan entsprechende Maßnahmen. Feldmarschall Yamagata hält noch die Entsendung von Truppen nach China für verfrüht.

Zur Lage auf dem Balkan.

Die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

*** Wien, 11. Sept.** General Samow erklärte dem Konstantinopeler Korrespondenten der Neuen Freien Presse, die sogenannte Frage von Gümüshina wird den erfolgreichen Fortgang der Verhandlungen nicht hindern. Ueber die letzten türkischen Grenzvorstöße muß ich gleich den türkischen Delegierten strengste Verschwiegenheit bewahren. Die Verhandlungen sind diplomatisch nahezu abgeschlossen, sie können sich höchstens wegen militärischer Einzelheiten noch einige Tage hinziehen.

*** Sofia, 11. Sept.** Die Agence Havas bezeichnet die Nachrichten über die Verhandlungen, daß Bulgarien den türkischen Standpunkt hinsichtlich Adrianopels und Kirk Kisse annehme und darauf rechne, daß die Türkei Bulgarien helfen werde, Kavala und Monastir zurückzuerlangen, als Gerüchte.

*** Sofia, 12. Sept.** Wie an zuständiger Stelle verlautet, beschloß der Ministerrat, die Unterhandlungen anzustellen, auf der Forderung von Kirk Kisse zu beharren.

*** Konstantinopel, 11. Sept.** Da die Weisungen für die bulgarischen Delegierten noch nicht eingetroffen sind, ist die nächste offizielle Zusammenkunft der türkischen und bulgarischen Konferenzteilnehmer auf den 13. ds. verschoben worden.

Griechisch-türkische Verständigung?

*** Konstantinopel, 11. Sept.** Reichsdirektor ist aus Athen einetroffen. Er überbringt den griechischen Gegenantrag zum türkisch-griechischen Vertrag. In Portefreien wird versichert, daß eine Verständigung bevorsteht.

Bulgarische Anlagen gegen die Griechen.

*** Berlin, 10. Sept.** Die bulgarische Gesandtschaft in Berlin gibt bekannt: Man hat genau festgestellt können, wie die fürchterliche Schlächerei in Serres, die von den Griechen gegen die Bulgaren verübt wurde, vor sich gegangen ist. Außer dem gereizten Beleid haben sich noch andere sieben Personen, darunter Frau Maria Nikolowa, gerettet, indem sie stundenlang trotz ihrer Wunden zwischen Reichen dahinschliefen. Jeder von ihnen hatte 4 bis 6 Wunden an Kopf und Hals. Diese wie durch ein Wunder gereizten Personen lagen übereinstimmend aus, daß das bulgarische Heer sich am 5. Juli in voller Ruhe von Serres zurückgezogen hat. Am 6. Juli hat die griechische Bevölkerung die dortige kleine bulgarische Wache getötet, die Waffendepot beraubt und angezündet, die Bulgaren in ihren Häusern und Läden in der Umgebung zu verhaften. Die Andanten (griechische Banden) erklärten geradeswegs, daß sie vom griechischen Hauptquartier ausgesandt worden sind, um die bul-

garische Bevölkerung zu vernichten. Die von ihren Führern fortgetriebenen Bulgaren wurden vor den griechischen Büsch geföhrt, der ihnen versprochen wurde, sie zu befreien, und sie trotzdem ins Gefängnis sperren ließ. Der 11. Juli war für die gefangenen Bulgaren der schrecklichste Tag. 200 Bulgaren wurden zu zweien zusammengebunden, in demselben Gefängnis in ein besonderes Zimmer geführt, wo sie wie Tiere hingeschlachtet wurden. Die Griechen gingen in ihrer Grausamkeit so weit, daß sie ihnen die Kehlen durchschnitten. Diese in der Geschichte unerhörten Grausamkeiten haben bis 2 Uhr nachmittags gedauert. Sobald die Andanten den Kanonendonner der griechischen und bulgarischen Artillerie hörten, flohen sie aus der Stadt, in dem sie auf ihrem Wege alles verbrannten und vernichteten.

Serbische Vernichtungspolitik gegen die Albanier.

*** Wien, 11. Sept.** Die albanische Korrespondenz meldet aus Djakowa: Die serbischen Behörden haben die Häuptlinge von Drenis und weitere 18 Mafisoren festgenommen und nach Katschanik bringen lassen. Voten, die aus Katschanik kamen, berichten, daß alle Verhafteten von den Serben hingerichtet worden sind. Zwei Albanier aus Batulica, zwei Männer aus Schipile, die nach Djakowa gegangen waren, um dort Weib einzukaufen, wurden ergriffen und hingerichtet. Im Dorfe Tarabi wurde ein Sohn eines ansehnlichen Albaniers, Metelbek, als er von der Moschee kam, von serbischen Soldaten verhaftet und weggeführt. Auch er ist getötet worden. In der vergangenen Woche brachen serbische Soldaten nachts bei dem Vater des Getöteten ein und brachten seine übrigen drei Söhne ums Leben. In ganz Nordalbänien herrscht über die schrecklichen Vorgänge Entsetzen. Ueber die letzten Mordtaten sind an die provisorische Regierung in Dajona ausführliche Berichte abgesandt worden. Die Bevölkerung hofft, daß die europäischen Mächte in Belgrad ernste Schritte unternehmen werden, um dem Hinmorden der albanischen Bevölkerung ein Ende zu bereiten.

Zum Untergang des Marineluftschiffes L I.

*** Berlin, 11. Sept.** Von den vielen Beileidigungsbüchlein, die dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes anlässlich der Zerstörung des Luftschiffes L I zugegangen sind, sind besonders hervorzuheben ein Telegramm des a. la suite der Kaiserlichen Marine stehenden Herzogs der Abruzzen, sowie des schwedischen und des italienischen Marine-Ministers und des Grafen Zeppelin. Die englische Admiralität drückte ihr Beileid durch den Marineattaché der englischen Botschaft aus. Der Marineattaché der Vereinigten Staaten von Nordamerika drückte getrennt dem Reichsmarineamt das Beileid seiner Regierung anlässlich des Unfalls, welches der Luftschiff L I aus. Der französische Gesandtschaftsträger hat im Auswärtigen Amt sein Beileid zu dem Unfall ausgedrückt.

*** München, 11. Sept.** Prinzregent Ludwig richtete an den Kaiser anlässlich des Unfalls des Marineluftschiffes aus Hohenschwangau folgende Beileidsbekundung:

Die Nachricht, daß das Marineluftschiff bei Helgoland einem Orkan zum Opfer gefallen ist, bewegt mich aufs tiefste. Ich erinnere mich noch lebhaft d. Besichtigung des imposanten Luftschiffes zu der Du mir im heurigen Frühjahr in Johannisthal Gelegenheit gabst. Mit inniger Anteilnahme beklage ich den Tod des mir von dieser Besichtigung her persönlich bekannten Führers Kapitänleutnant Hanne und all der Wackeren, die in getreuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren.

*** Berlin, 11. Sept.** Der Reichskanzler, der Senat von Bremen und der Oberbürgermeister von Berlin sprachen dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes wegen des Unfalls des L I telegraphisch ihr Beileid aus.

*** Berlin, 11. Sept.** Der österreichisch-ungarische Kriegsminister v. Krobatin hat in seinem Namen und im Namen des Heres dem Reichsmarineamt sein Beileid aus Anlaß des Untergangs des L I ausgedrückt.

*** Rom, 11. Sept.** Der König von Italien hat dem Kaiser telegraphisch zu dem Untergang des Marineluftschiffes L I beileid.

*** Tulle (Der. Corr.), 11. Sept.** Präsident Poincaré hat ein Telegramm des deutschen Kaisers erhalten, in dem ihm der Kaiser seinen Dank für das aus Anlaß des Untergangs des Marineluftschiffes L I gesandte Beileidstelegramm ausdrückt.

*** Hamburg, 12. Sept.** Bis gestern abend sind außer dem Bootsmannsmaat Bannier keine Leichen von dem mit dem L I Verunglückten geborgen worden.

*** Kiel, 10. Sept.** Die Katastrophe bei Helgoland hat dem Offizierskorps der Marineluftschiffabteilung ein Drittel seines Bestandes genommen. Von den neun Seeoffizieren, die vom Herbst an mit der Führung des Marineluftschiffes beauftragt waren, sind nur noch sechs am Leben. Unter diesen befinden sich indes drei Luftschiffkommandanten, die Kapitänleutnant Freyer, Beilich u. Trent, sowie drei Erste Offiziere, der gereizte Oberleutnant zur See Wendt und die Oberleutnants zur See Hirsch und v. Uedtritz und Steinführ. Bisher hatte die Luftschiffabteilung keinen Menschenverlust zu beklagen gehabt, dagegen waren bei der Fliegerabteilung der Kapitänleutnant Jenech u.

der Obermalstückenmaat Dietmann am 7. Februar d. J. tödlich mit dem Wasserflugzeug Westpreußen bei Puhlig verunglückt. Der ertrunkene Marine-Ingenieur Wehner war der jüngste Ingenieur der Luftschiffabteilung.

Luftfahrt.

*** Friedrichshafen, 11. Sept.** Die Ueberführungs-fahrt des neuen Marineluftschiffes L 2 wurde um einige Tage verschoben.

*** Myleles-Moulineaux, 11. Sept.** Der deutsche Flieger Friedrich, ist heute nachmittags zweimal aufgestiegen, um Flüge über Paris auszuführen. Beim zweiten Aufstieg, um 6 Uhr abends, umkreiste er den Eiffelturm.

*** Bukarest, 11. Sept.** Deutnant Kapla hat heute mit 4052 Meter den Höhenflugrekord für Rumänien aufgestellt.

Das Flugzeugunglück bei Büchenbeuren.

*** Büchenbeuren, 11. Sept.** Der zu der Unfallstelle entsandte Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz.“ hat an Ort und Stelle folgende Feststellungen machen können: Das Marineluftschiff wurde beim Start durch starke, plötzlich auftretende Windböen herabgedrückt und konnte, weil die Steuerung nicht richtig funktionierte, der Zuschauermenge nicht mehr ausweichen. Fürchterliche Schreie ertönten, als das Flugzeug mit voller Wucht in das Publikum fuhr. Die Aerzte aus den umliegenden Orten wurden sofort im Automobil nach der Unglücksstelle gebracht. Die Zahl der Verletzten beträgt im ganzen 15. Einige Leute wurden auch bei der Panik nach dem Unglück erheblich verletzt. Die vier Toten sehen schrecklich aus. Dem Gendarmen Schmidt wurde die Schädeldecke gespalten. Dem Landwirt Schneider wurde der Kopf ganz vom Rumpfe gerissen. Die beiden anderen, eine Frau und ein Knabe, waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

*** Büchenbeuren, 12. Sept.** Die Kunde von dem Flugzeugunglück bei dem Flardorfe Büchenbeuren hat in den Ortschaften der Umgebung eine panische Aufregung hervorgerufen. Als das Unglück in den Ortschaften bekannt wurde, eilten viele Familien, deren Angehörige sich in der Nähe des Unglücksplatzes befanden, dorthin, um die Namen der Getöteten und Verletzten zu erfahren. Alles war in heller Verwirrung und Verwirrung. Die Polizei war dem Unikum der Leute nicht gewachsen und es spielten sich unerfreuliche Szenen ab. Von den Schwerverletzten ist bisher niemand gestorben, aber es besteht noch Lebensgefahr für den Vater des getöteten Knaben Rost, der schwere Verletzungen am Unterleib erlitten hat und in seiner Wohnung unter ärztlicher Hilfe steht. Der die Untersuchung führende Kriegsgerichtsrat aus Koblenz ist dorthin zurückgekehrt und hat die Akten dem Kriegsgericht übergeben. Die Ursache des Unfalls ist wahrscheinlich in dem Verlegen des Motors zu suchen. Das Unglück wäre aber lange nicht so schwer gewesen, wenn sich die Zuschauer nicht bis dicht an den herabstürzenden Apparat gedrängt hätten. Der Wachmeister Schmidt wollte eben den Andrang des Publikums mit ausbreiteten Armen zurückweisen, als er einen wuchtigen Schlag des Propellers erhielt, der ihm den Schädel bis zur Nasenwurzel spaltete. Viele Frauen fielen im Augenblick der Katastrophe in Ohnmacht.

*** Koblenz, 12. Sept.** Von den schwerverletzten Personen bei dem Flugzeugunglück auf dem Hunsrück ist in der vergangenen Nacht im Krankenhaus zu Zell noch ein Landwirt aus Söhren gestorben.

Arbeiterbewegung.

*** Düsseldorf, 11. Sept.** Der Ausstand der hiesigen Dachbeder und Bankklemper ist nach achtwöcheriger Dauer durch Abschluß eines neuen Tarifvertrages mit der Dachbederzweigvereinigung beendet worden. Nach dem neuen Tarif erhöht sich der Stundenlohn von 65 auf 72 1/2 Pf. Auch tritt für auswärtige Arbeit eine erhöhte Vergütung ein. Im Ausstand befanden sich 240 Arbeiter.

*** Opiedo, 11. Sept.** Der für den 12. September angekündigte allgemeine Ausstand der Bergarbeiter findet nicht statt, da die Bergwerksbesitzer grundsätzlich einen Mindestlohn zugestanden haben und mit den Arbeitern übereinkamen, die Regierung um gezielte Festlegung d. Mindestlohnes zu ersuchen. Die zurzeit Ausständigen nehmen die Arbeit wieder auf.

Landwirtschaftliches.

Ankauf volljähriger Truwendienstpferde im Herbst 1913.

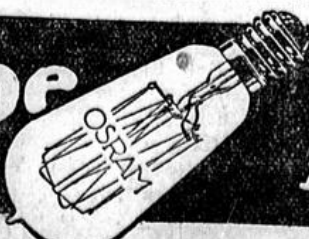
Zum Ankauf von warmblütigen volljährigen Reit- und Zugpferden sollen in der Provinz Westfalen die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:

Am 13. September, 2.30 Uhr nachm. Lippstadt, am 15. September 8 Uhr vorm. Bedum, am 17. September 8 Uhr vorm. Münster, am 18. September 8 Uhr vorm. Hagen, am 19. September 8 Uhr vorm. Bielefeld, am 20. September 10 Uhr vorm. Hamm, am 22. September 11 Uhr vorm. Bielefeld, am 23. September 11 Uhr vorm. Bielefeld.

Die näheren Bedingungen für den Ankauf der Remonten sind von der Landwirtschaftskammer in Münster i. W. zu erfragen.

Osram-Draht-Lampe

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „Osram“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergeellschaft, Berlin O.17



Ununterbrochen
70% Stromersparnis
Brillantes weißes Licht

tann am 7. Februar
gezeugt. Die Leberführungs-
ffes 2 wurde um

ct.

Die Leberführungs-
ffes 2 wurde um

Sept. Der deutsche
nachmittags zweimal
Paris auszuführen.
hr abends, umfrei-

ant Kapla hat heute
erford für Rumant-

Büchsenbeuren.

Der zu der Unfall-

s „Berl. Post.“

Feststellungen mo-

hrzeug wurde beim

stretende Einküßen

die Steuerung nicht

hauermenge nicht

schreie erlitten, als

in das Publikum

unliegenden Orten

nach der Unglücks-

erlitten beträgt im

n auch bei der Pa-

verlegt. Die vier

Dem Gendarman

gespalten. Dem

Kopf ganz vom

deren, eine Frau

Unkenntlichkeit ver-

ie Kunde von dem

erfe Büchsenbeuren

bedingung eine panik-

Als das Un-

wurde, eilten viele

in der Nähe des

n, um die Namen

u erfahren. Alles

Verwirrung. Die

leiste nicht gewach-

liche Szenen ab.

Es sei niemand ge-

ensgefähr für den

der schwere Ver-

hat und in seiner

e steht. Der die

richtsrat aus Kob-

und hat die Affen

Ursache des Un-

Verlagen des Mo-

er aber lange nicht

Zuschauer nicht bis

pparat gedrängt

st wollte eben den

verbreiteten Armen

stigen Schlag des

Schädel bis zur

rauen fielen im

nmacht.

in schwerverletzten

d auf dem Güns-

in Krankenhaus

Söhren gestorben.

ung.

ustand der hie-

es neuen Tarif-

sinntung beendet

erhöht sich der

na. Auch tritt für

rgütung ein. Im

er.

den 12. September

der Vergarbel-

verwerksbeter

gehanden haben

men, die Regie-

Mindestlohn zu

gen nehmen die

liches.

er im Herbst

en volljährigen

en Provinz We-

en Märkte abge-

m. Vippstadt, am

am 17. Septem-

September 8 Uhr

Uhr vorm. Burg-

vorm. Dorfmar-

Uhr vorm. Gb-

den Ankauf der

chaftskammer in



LEONHARD TIETZ

AKTIEN-GESELLSCHAFT - DÜSSELDORF.

Eröffnung einer lehrreichen Modell-Ausstellung hochparter SAISON-NEUHEITEN in Pug, Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion. - Die Ausstellung findet im großen Lichthof statt und wird alles bisher Dagewesene in Bezug auf Eleganz und Auswahl weit übertreffen. « Beginn: Samstag vormittag 11 Uhr. » Während der Lichthof-Ausstellung am Sonntag nachmittag von 4 bis 8 Uhr: Promenaden-Konzert des Salon-Orchesters Angelo Colluto. - 24 künstlerisch ausgestattete Schaufenster geben ein charakteristisches Bild der neuen Moden. - Um Besichtigung wird höflichst gebeten.



Provinzielles.

W Nordhorn, 11. Sept. Heute wurde die neue katholische Kirche „Ad sanctum Augustinum“ hier durch den hochw. Herrn Bischof Dr. Hubertus Vos-Schnabridt feierlich eingeweiht. Am 7. September 1911 wurde mit den Arbeiten begonnen. Wegen des ungleichen Bodens stellte sich die Notwendigkeit eines Pfahlrotes heraus. 254 Betonpfähle von 5,50 bis 7,50 Meter Länge mußten hergestellt werden und gerammt werden. Der Stil dieser Kirche entspricht mehr der frühchristlichen Zeit resp. der frühmittelalterlichen Zeit. Man findet diese Kirchen in Mailand, Rom, San Lorenzo. Der ganze Bau ist ohne Unfall verlaufen. Nordhorn zählt gegenwärtig ungefähr 3000 Katholiken.

Bredlau (Sauerland) 11. Sept. Hier ist ein schwebendes Pferd beim Übergang über den Hoppelstuf einen mit 6 Personen besetzten Wagen über das Brückengelände. Hierbei wurde das 4 Jahre alte Kind der Familie Müller getötet. Die Mutter des Kindes wurde schwer verletzt. Die anderen Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Duensbüttel, 11. Sept. Das 5jährige Töchterchen der Eheleute Budecke, das hier zu Besuch weilte, kam beim Abrennen eines Kartoffelfeuers den Flammen zu nahe und erlitt derartige Brandwunden, daß es in kurzer Zeit starb.

Duisburg, 11. Sept. Heute gegen 7 Uhr brach in der Schreinerei des Baugeschäftes Bergs in der Johannisstraße ein größeres Schadenfeuer aus, das den Dachstuhl und das Obergeschoß zerstörte. Das Untergeschoß mit den darin lagernden Holzvorräten wurde erheblich beschädigt.

Duisburg, 12. Sept. Der verlichtete Ein- und ausbrecher Hermann Töller, der am 5. September aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ausgebrochen war, konnte in der vergangenen Nacht in einer Wirtshaus in Hofseld wieder festgenommen werden.

Wesenberg, 12. Sept. Kurz vor dem Einrücken in den hiesigen Ort stürzte gestern abend gegen 5 Uhr der Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 57, Oberstleutnant von Stüb, mit seinem Pferd und brach das Schloß ein. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach Wesel überführt.

Sennelager, 11. Sept. Überfallen wurde gestern nachmittag im Sennelager ein 5jähriger Junge, der von seinen Eltern ausgeschickt worden war, um einige Einkäufe zu besorgen. Er sah sich plötzlich einem Wegelagerer gegenüber, der von ihm Geld verlangte. Als der Knabe sich weigerte, bedrohte ihn der Bursche mit einem Revolver. Es gelang ihm auch, sich das Geld gewaltsam anzueignen. Darauf flüchtete er. Der Vater nahm sofort als er von der Tat Kenntnis erhielt, die Verfolgung auf und fand Unterschlupf in einer gerode

vorbeimarschierenden Kompanie Soldaten, deren Hauptmann dieselben sofort ausschärfen ließ. Der Wegelagerer wurde kurz darauf festgenommen und nach Lippspringe abgeführt.

Elberfeld, 11. Sept. Ein Mord wurde gestern abend von dem 19 Jahre alten Schuhmachergesellen Waldschmidt an seiner 16jährigen Geliebten Elise Grün begangen. Waldschmidt war vor kurzem verurteilt worden, weil er eine Zusammenkunft mit dem Mädchen im Hausflur der elterlichen Wohnung der Grün. Dort ließ er sie mit einer dolchähnlich geschliffenen Feile nieder und ergriff die Flucht. Das Mädchen starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Waldschmidt wurde bald darauf verhaftet. 68er gab den Mord ohne Umschweife zu und gestand, ihn länger Hand vorbereitet zu haben.

Aus aller Welt.

Hannover, 12. Sept. Vom Zuge überfahren und getötet wurden gestern bei Beeren der Bäckermeyer Wenden und der Schuhmann Wittvof aus Linden, die mit ihren Frauen einen Ausflug gemacht hatten. Sie versuchten, als der Zug schon sichtbar war, mit dem Wagen das Geleise noch zu passieren. Der Wagen wurde jedoch vom Zuge erfasst wobei die beiden Geleiteten getötet wurden, während die zwei Frauen verletzt wurden.

Kiel, 11. Sept. Das furchtbare Unwetter, das bei Delaaland 1 und seiner Mannschaft den Untergang brachte, hat auch in der Kieler Bucht getötet und ein Opfer gefordert. Der Kapitän eines von der Kieler See eingetroffenen Seglers meldete dem Zollwachschiff Laboe daß er zwei schwedische Fregatten und den dänischen Anselm ein kleines treibendes Schiff gesichtet habe. Der Segler schwamm auf seiner Holzladung. Der Verbleib der Besatzung ist unbekannt, man fürchtet, daß die Leute ertrunken sind.

Hamburg, 11. Sept. Die Mörder der Frau Gager in Moorfleth wurden in der Person des Schlächters Albers und seiner Mutter verhaftet. Polizeihunde machten die Spur ausfindig. Das Alberssche Grundstück liegt unmittelbar neben dem Gagerischen.

Mainz, 11. Sept. In dem rheinischen Dreieck Oberolm ist bei dem Brande eines Hauses der Großvater des Besitzers mitverbrannt. Der alte Mann hatte sich infolge seiner Kurzsichtigkeit nicht mehr retten können und war zunächst auch nicht vermist worden.

Siegersburg (Schl.), 12. Sept. Im Riesengebirge ist Donnerstag der erste Schnee gefallen.

Freiburg, 12. Sept. In den höheren Gegenden des Schwarzwaldes ist in der Nacht zum Donnerstag der erste Frost eingetreten. Das Thermometer

sank auf der Hochfläche von Baar bis 1½ Grad unter dem Gefrierpunkt.

Savanna 11. Sept. Auf dem amerikanischen Torpedoboot Craven platzte ein Kessel. Zwei Personen wurden getötet und drei verletzt.

Die Cholera.

Pest, 11. Sept. An den gestern erkrankten 7 Personen wurde asiatische Cholera festgestellt. Eine von ihnen ist gestorben.

Budapest, 11. Sept. Von den hiesigen Choleraerkrankten ist eine zweite Person gestorben. Neue Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

Dienstadt, 12. Sept. Ein Arbeiter, der wegen Ausbreitungen auf das Polizeibureau gebracht worden war, brach bei dem Verhör unter choleraverdächtigen Erscheinungen zusammen. Das Büro wurde desinfiziert und einer Beobachtung unterworfen.

Bukarest, 11. Sept. Der Stand der Cholera seit dem Ausbruch der Seuche ist folgender: 1555 Kranke, 661 Todesfälle, 150 Kranke sind genesen. Auf die Gesamtzahl der Todesfälle entfallen 79 Militärpersonen. Die Moldau ist seuchefrei. Es sind außerordentliche Maßnahmen getroffen, um die Seuche örtlich zu beschränken und die Zahl der Gefasenden zu erhöhen. Mit den Seruminspritzungen hat man günstige Ergebnisse erzielt.

Belgrad, 11. Sept. Die amtliche Cholera-statistik lautet: Erkrankt seit dem Ausbruch der Seuche 1224, genesen 370, gestorben 277 Personen.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Großfeuer.

W Gelsenkirchen, 12. Sept. (Telegr.) Heute morgen entzündete sich unbekannter Ursache Feuer in der Wäldinger Industrie für Haus- und Baubedarf. Das ganze Anwesen ist niedergebrannt. Der Betrieb muß, da auch die Maschinen beschädigt sind, für mehrere Tage still liegen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100 000 M.

Überbürgermeisterwahl in Kassel.

Kassel, 12. Sept. (Telegr.) Bei der heute hier stattgefundenen Überbürgermeisterwahl entfielen auf den Stadtdirektor Koch-Bremen von 54 abgegebenen Stimmen 50. 4 Zettel wurden weiß abgegeben für die hiesige Gasse im 3. Luftschiff.

Frankfurt, 12. Sept. Das Luftschiff Viktoria Luise ist heute morgen aufgestiegen. Es fuhren mit: das Großherzogspaar von Hessen, Prinz Ludwig und Prinzessin Luise von Vattenberg, die Prinzen Alexander und Andreas von Griechenland und Gesele. Die Fahrt geht über Offenbach, Darmstadt, Worms und Mainz und von da nach Frankfurt zurück.

Tödlicher Fliegerabsturz.

Dort, 12. Sept. Der Flieger Lorenz Kiege heute morgen 6.40 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz zu einem Flug von 2 Stunden auf, um sich um einen Preis der Nationalflugspiele zu bewerben. Als ihm nach 2 Stunden das Zeichen zum Abstieg gegeben wurde, setzte er den Gleitflug zu steil an, so daß die Maschine sich vorüberneigte und nicht wieder aufgerichtet werden konnte. Der Flieger stürzte aus 300-400 Meter ab und war sofort tot. Bei dem Anprall auf dem Boden fing die Maschine Feuer und verbrannte teilweise.

Die Kaiserin bei der Prinzessin Viktoria Luise.

Rathenow, 12. Sept. (Telegr.) Die Kaiserin traf heute mittag kurz von 12 Uhr im Automobil in Rathenow zum Besuche ihrer Tochter ein und bleibt bis zum Abend hier. Prinz Ernst August wird am Samstagnachmittag vom Manöver zum Besuch seiner Gattin hier eintreffen und bis Sonntagnachmittag hier bleiben. Festlichkeiten aus Anlaß des Geburtstages der Prinzessin finden in Anbetracht ihres schonungsbedürftigen Zustandes nicht statt.

Ueberschwemmung in Oesterreich.

Przemysl 12. Sept. (Telegr.) Infolge starker Regengüsse ist der Sanfluk über die Ufer getreten und hat die Straßen der Vororte überschwemmt. Die Militärbaueinheit und mehrere Pontons wurden mit fortgerissen. 1 Soldat ist ertrunken. Auch die Ortschaft Sadowa-Wilzina ist teilweise überschwemmt. Der Bahnverkehr auf einer Linie ist auf zwei Tage eingestellt. Auch aus anderen Landesteilen kommen Meldungen über Ueberschwemmungen.

Ein Cholerafall in Marienbad.

Wien, 12. Sept. (Telegr.) In Marienbad ist bei einem Badegast, der Gattin eines Arztes aus Ungarn, die Cholera festgestellt worden. Seit dem 9. September liegt die Kranke bereits isoliert. Sie war bereits vor ihrer Abreise nach hier unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.



Neueste Herbst-Jackenkleider und Mäntel

in aparten Facons, in englischer Art, in marine und schwarzen Stoffen.

Jackenkleider 85, 62, 48 bis 20 Mk.
Mäntel und Paletots 58, 48, 30 bis 8 Mk.

Kinder-Mäntel und Jaketts in allen Längen und Preisen. Reichhaltige Auswahl in den neuesten
-Kostümröcken und Blusen. Modernste Herren- und Knaben-Kleidung.

Schul-

Anzüge,
Kleider,
Schürzen,
Strümpfe

Reste
für
Schulkleider

in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Warenhaus A. WEYL

Heinrich Eising

Königsstrasse 10. Bocholt

Wegen Umbau meines Ladenlokals

beginnt heute ein großer

Räumungs-Verkauf.

Bedeutender Preisausschlag in allen Abteilungen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, den Eingang der neuesten

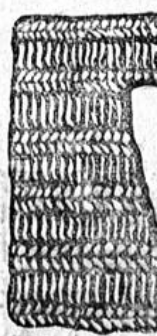
Saison-Moden in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

anzuzeigen.

Zweites

Obst- u.
Läume

Westfalen und
Provinzial-Ausstellung
Dankwert von
nen Ausstellungen
dabei dem Konju
dulte vorführen,
nur fördernd w
kann man aber
den Stand in
weit unter Wisse
und wir viele a
ten als überleb
on die Umwälzu
mittel von 1885
haben, denken w
Technik gerade
vor allem aber
nen Schichten u
die Landwirtschaft
sie in ihren Obst
Hilfe durch ihre
Kenner im Obst
ganz vereinzelt,
aufsehen, aber i
gen, auch sie mu
noch kaum 25 Ja
ban unsern Vorn
sen teuer bezahlt
Unterweisung fe
ische Pflanzung,
gung und falsche
mals modernen
der alle Rentabl
25 Jahren ange
noch zum Teil, r
heute andere Se
der Befämpfung
linge sprechen n
das verdanken r
Provinzial-Obst
Westfalen wahr
fer Obstbauverbo
Arbeit geleistet
henden Zeiten w
es, daß ich kein
ich das hier aus
dem Beweise, da
durch diese Hiffe
treiben, als früh
Westfalen leidet,
lung 1908 in W
mit anderen Pr
linie. Unter A
ische Obstbauver
fere Baumwörter
und Gewisse un
in allen Fragen
und in allem ar
Aus allen die
schritt der letzten
ausstellung in
den Besuchern v
sicheren Annahm
Obstbau weiterf
Interesse wecken
meistfälligen Bäd
stollen Wettbewe
tion den heimisch
Die Ausstellun
te des Verkehrs
re Bedeutung u
schick die sämtl
denbaum gemiete
sen hinzu bauen
eine große Verlo
forde getroffen,
vart am Freiden
stellung geöffnet
daß durch diese
schüssel die Bede
bracht werden u
Unterstützung all
nen. Daß die Ver
die einzelnen St
im eigenen und
Lümmelausstellung
mans gereuen.
noch viele Stücker
ben in Obst son
so würde das v
beurteilt werden.
die in ausalehtat
Provinzial-Ausst
auch die Pflanz
band zu unterf
Dortmund se
von dort aus auc
gemacht werden.



Obst- und Gemüse-Zubehörs-Ausstellung in Dortmund.

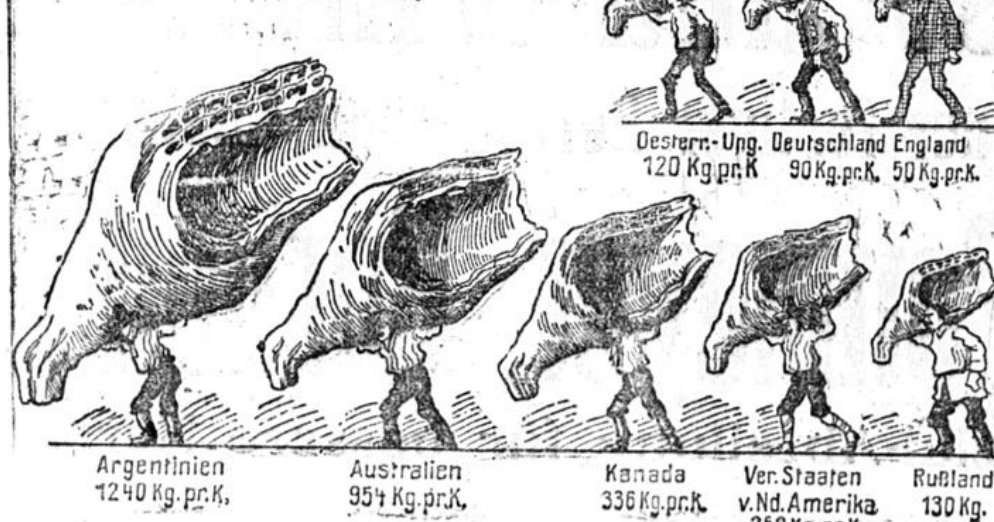
Westfalen und Lippe richtet zur zweiten Provinzial-Ausstellung. Wenn Industrie, Gewerbe u. Handel von Zeit zu Zeit auf großen und kleinen Ausstellungen in geordneten Reihen treten u. dabei dem Konsumenten den Fortschritt ihrer Produkte vorführen, so kann das in jeder Beziehung nur fördernd wirken. Am Obst- und Gemüsebau kann man aber viel eher Veranlassung nehmen, den Stand in Theorie und Praxis vorzuführen, weil unser Wissen mehr oder weniger noch neu ist, und wir viele alte Lehren aus früheren Jahrzehnten als überlebt abtun müssen. Denken wir nur an die Umpflanzungen, die die künftigen Düngemittel von 1885 ab und noch jährlich hervorgebracht haben, denken wir an die Hilfe durch Chemie und Technik gerade auf unserem Gebiete, denken wir vor allem aber an die Erfolge auch in den breiten Schichten unserer Bevölkerung, die wir durch die Landwirtschaftskammern erfahren haben, weil sie in ihren Obstbauverbänden uns sachmännliche Hilfe durch ihre Obstbaubeamten geboten haben. Kenner im Obstbau waren im vorigen Jahrhundert ganz vereinzelt, Praktiker, zu denen wir heute noch aufsehen, aber ihre Lehre konnte nicht mehr genügen, auch sie mußten in manchem unterliegen. Vor noch kaum 25 Jahren mußten wir Laien im Obstbau unsern Vornach im Anpflanzen von Obstgehäusen teuer bezahlen, weil uns jede sachmännliche Unterweisung fehlte, und was war die Folge? Falsche Pflanzung, falsche Pflanzweise, falsche Düngung und falsche Behandlung. Dabei in der damals modernen Viehwirtschaft ein Zorrenwunder, der alle Rentabilität unmöglich machte. Was vor 25 Jahren angepflanzt worden ist, existiert nur noch zum Teil, manche Ärene ist gefallen u. bringt heute andere Sorten zur Reife. Auch hinsichtlich der Bekämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge sprechen wir Laien heute schon mit. Alles das verdanken wir der Arbeit und Hilfe unserer Provinzial-Obstbaubeamten, und dabei sind wir Westfalen maßlich nicht schuldig. Was unser Obstbauverband in seiner nunmehr 25-jährigen Arbeit geleistet hat, das können wir obstartreuen Laien wohl am besten beurteilen. Ich weiß es, daß ich seinen Nutzen nicht bekommen, wenn ich das hier ausspreche, aber es gehört hier her zu dem Beweise, daß eine große Anzahl Laien heute durch diese Hilfe viel klarer und sicherer Obstbau treiben, als früher nur wenige Einzelne. Was Westfalen leistet, hat es auf seiner ersten Ausstellung 1908 in Wiesbaden bewiesen, da rangierte es mit anderen Provinzen mindestens in derselben Linie. Unter Jubiläumskind, der westfälisch-lippische Obstbauverband lehrt durch seine Beamten unsere Baumwärter an, in der Verwertung von Obst und Gemüse unsere Frauen, durch Obstbauvereine u. in allen Fragen im Obst- und Gemüsebau uns alle, und in allem gründlich.

Aus allen diesen Gründen hoffen wir den Fortschritt der letzten 5 Jahre auf unserer Jubiläumsausstellung in Dortmund, vom 4. bis 20. Oktober, den Besuchern vor Augen führen zu können, in der sicheren Annahme, daß wir dadurch den heimischen Obstbau weiter fördern, indem wir das Allgemeininteresse wecken und heben und damit, daß wir westfälischen Bäckern bald inhande sein werden, im stofflichen Wettbewerb mit der ausländischen Produktion den heimischen Bedarf zu decken.

Die Ausstellung in Dortmund, dem Mittelpunkt des Verkehrs und des Bedarfs, hat um so größere Bedeutung und Anziehungskraft, als der Aussteller die sämtlichen großartigen Räume am Freudenbaum gemietet hat, und dazu noch mehrere Hallen hinzu bauen wird. Mit der Ausstellung ist eine große Verlosung verbunden, außerdem ist Vorlese getroffen, daß der bekannte Verlosungsplan am Freudenbaum bis zum Schluß der Ausstellung geöffnet bleibt. Wir nehmen gerne an, daß durch diese Verlosungen das Ausstellungsgeschäft des bedeutenden Kosten wieder heringebracht werden u. wir hoffen, daß wir dabei auf die Unterstützung aller durch regen Besuch rechnen können. Daß die Vereine Abordnungen hinsenden, daß die einzelnen Bäckern es sich nicht nehmen lassen, im eigenen und dem Fachinteresse unsere Jubiläumsausstellung heimzuführen, wird sicher niemand gereuen. Und wenn durch diese Zeilen sich noch viele Bäckern an den z. Z. sehr leichten Aufgaben in Obst sowie in Gemüse beteiligen würden, so würde das vom Jubiläumsausstellung freudig begrüßt werden. Wollen wir in der Praxis weiter die in ausbleibendem Maße gebotene Hilfe unserer Provinzial-Obstbaubeamten denken, so haben wir auch die Pflicht, da wo wir können, unsere Verbände zu unterstützen.

Dortmund selbst bietet uns viel, es können von dort aus auch schöne und belehrende Ausflüge gemacht werden. Wenn ich nur einige bereits ge-

Der Fleischvorrat in den verschiedenen Ländern pro Kopf der Bevölkerung gerechnet.



Der Fleischvorrat der wichtigsten Länder der Erde.

Bei der Bedeutung des Fleisches als Nahrungsmittel dürfte es für unsere Leser von Interesse sein sich an der Hand unserer beistehenden Statistik über die in den wichtigsten Ländern der Erde vorhandenen Fleischvorräte zu unterrichten. In übersichtlicher Weise sind hier die Fleischvorräte

in Schlacht- und Buchtvieh zur Darstellung gebracht. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt in dem Hauptproduktionsland Argentinien 1240 kg. Fleisch, auch in Australien, Kanada und in den Vereinigten Staaten kommen große Fleischmengen auf den Kopf der Bevölkerung.

Mittelstandstag zu Münster am 14. Sept. 1913

Der Mittelstandstag in Münster, von dessen Vorbereitungen wir bereits seit längerer Zeit berichtet haben, wird am Sonntag, den 14. September, in der Metropole unseres Westfalenlandes seinen Höhepunkt erreichen. Am selben Tage wird auch die Stadt Bochum unter dem Zeichen einer imposanten Mittelstandstagesfeier stehen. Der Vorsitzende des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, Herr Bürgermeister Dr. Oberle, wird in seiner bekannten Opferbereitschaft für das Wohl und Wehe des Mittelstandes dort sprechen und dann sofort nach Münster reisen und hier, wie ja bekannt, ebenfalls seine großen Ideen, nicht zuletzt seine auf ihre Durchführbarkeit wohlgeprüften Pläne vortragen.

Aller Voraussicht nach werden auch die Angehörigen der anderen Berufe zahlreich erscheinen und schon dadurch ihr Verständnis für die Interessen des selbstständigen Mittelstandes bekunden, ohne daß sie sich deshalb mit allen Einzelheiten der in der Tagung zum Vortrag kommenden Gedanken einverstanden erklären. In diesem Sinne ist naturgemäß auch die so begrüßenswerte Führung des Vortrags der Verammlung durch den Herrn Bürgermeister Dr. Oberle zu begrüßen. Auch gelegentlich der Mittelstandstage in anderen Städten haben hochangesehene Herren, welche außerhalb des Mittelstandes stehen, in verständnisvollem Entgegenkommen den Vorsitz der Versammlungen übernommen.

Postbeamten-Tagungen.

* Berlin, 11. Sept. Der größte deutsche Beamtenverband, der mehr als 100 000 Mitglieder zählende Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten ist hier zu seinem 8. Verbandstag zusammengetreten. Anwesend sind 140 Vertreter sämtlicher Kategorien der unteren Post- und Telegraphenbeamten des Reiches. Der Verbandsvorsitzende, Oberpostinspektor Baug (Berlin) gedachte in seiner Begrüßungsrede der treuen Vorkämpfer des Verbandes und schloß mit einem Ausruf. In Vertretung des Verbandstages wurden Oberpostinspektor Baug (Berlin) und Postinspektor Benz (Düsseldorf) gewählt. Zunächst wurde auf Antrag Düsseldorf ein halbtägiger Ausbruch gebilligt, der die durch Geldknappheit der Postverwaltung bedingte Personalreform entlastende Lage gründlich erörtern und dem Verbandstage Vorschläge für die weitere Behandlung der Frage unterbreiten soll. Aus dem Geschäftsbericht seien folgende Zahlen hervorgehoben: Die Mitgliederzahl betrug am 1. September 1908, das Verbandsvermögen 1 658 298 M. Im Jahre 1912 wurde im Jahre 1912 die Summe von

55 902 24 Unterstützung gezahlt. Ueber die äußere Tätigkeit des Verbandes, besonders über die Beziehungen zur Führung des Standes der unteren Post- und Telegraphenbeamten in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht berichtete der Generalsekretär des Verbandes, Remmer-Berlin. Ferner wies er auf die Stellung weiblicher Beamten in unverschiedenmäßiger Anzahl, insbesondere bei Post-Ämtern 3. Klasse, die sogar auf dem Telegraphenwege der Postverwaltung bedient wurden, hin. Bei den höheren und mittleren Beamten sei wirklich eine Reform durchzuführen, während eine solche bei den Unterbeamten ausstehe. Die Verbesserung der Schaffner ist aber die ganze Reformfrage wieder ins Rollen gekommen. Preußen wird folgen und dann müssen auch im Reich wieder die Landbriefträger und die Schaffner aufgebessert werden. Das ist mit Bestimmtheit zu erwarten.

* Berlin, 11. Sept. Der 41 000 Mitglieder zählende „Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten“ hält vom 15.—18. Sept. im Lehrervereinshaus in Berlin seinen 28. Verbandstag ab. Einerseits einer großen Anzahl von Sonderfragen wird sich der Verbandstag mit der Frage der Erziehungsbefähigung der Beamten befassen. Das Vermögen des Verbandes beträgt zur Zeit 3 000 000 M.

Industrielles.

Schwierige Lage der Baumwollindustrie.

Der Köln. Ztg. wird gemeldet:

* München, 11. Sept. Die hier abgehaltene, von der Mehrzahl der bayerischen, württembergischen und badischen Rohwollereien besetzte Weberverbandstag des Vereins süddeutscher Baumwoll-Industrieller, in welcher die ungünstige Lage des Baumwoll- und Färbereimarktes eingehend erörtert wurde, beschloß den Abschluß eines Vertrages, inhaltlich dessen in der Rohwollerei im ersten Vierteljahr 1914 eine 17proz. Betriebsseinschränkung durchzuführen ist, wenn sich außer den vertretenen gewesenen Webereien, die ausnahmslos unterschrieben dem Uebereinkommen beitreten, noch so viele weitere Webereien des Vereins anschließen, daß die Gesamtbeschränkung 80 Prozent der auf Rohwollen laufenden Webstühle des Vereins beträgt. Die Einschränkung soll vereinbarungsgemäß ausschließlich in der Weise erfolgen, daß die Betriebe während des ersten Vierteljahres je an einem bestimmten Wochentage mit 10stündiger Arbeitszeit stillgelegt werden.

Kirchliches.

Landesherrliche Anerkennung des Bischofs v. Rimburg.

Nach amtlicher Bekanntmachung im Reichsanzeiger hat der König mittels Urkunde vom 8. September d. J. dem Bischof Augustin Kellian die nachgesuchte landesherrliche Anerkennung als Bischof von Rimburg erteilt. Die Urkunde ist dem Bischof am 8. September durch den Oberpräsidenten

der Provinz Hessen-Nassau ausgeteilt worden, nachdem der Bischof den durch die Verordnung vom 13. Februar 1887 vorgeschriebenen Eid geleistet hatte.

Vom Papst.

* Rom, 11. Sept. Papst Pius X. empfing heute im Vatikan 50 Bischöfe in Privataudienz, dazu kamen 2200 Geistliche und 2500 italienische Pilger. Morgen wird er 40 000 Mitglieder der Jünglingsvereine Italiens empfangen.

Heer und Flotte.

Ende der Herbstmanöver der Flotte.

* Helgoland, 11. Sept. Die Herbstmanöver der Hochseeflotte haben heute nach ihr Ende erreicht. Die Entscheidungsschlacht begann gestern abend um 7 Uhr in der Elbmündung und endete um 1 Uhr 30 Min. Morgen erfolgte die Kritik. Das Wasserflugzeug D 12 mit Oberleutnant Langfeldt unternahm einen interessanten zweiflügeligen Aufklärungsflug. Das erste Geschwader geht über Stagen nach Kiel, das zweite nach Wilhelmshaven. Die Torpedoboote und Unterseeboote haben Helgoland morgens verlassen. Die Wasserflugzeuge kehren nach Wilhelmshaven zurück, sobald ruhiger Wetter eintritt. Bei Helgoland sind keine weiteren Leihfunde vom Unglück des Zeppelein-Luftschiffes gemacht worden.

Des Kaisers Dank für die Kaisermandover.

* Breslau, 11. Sept. Die Schles. Ztg. bringt einen Erlass des Kaisers an den kommandierenden General des 6. Armee-Korps, von Preßburg, in dem es heißt:

Aus dem Verlauf der diesjährigen Manöver habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß das Armee-Korps großen Aufgaben in erster Zeit gewachsen sein wird. Die Truppen zeigten überall vortreffliche Leistungen und entsprachen damit meinen Erwartungen voll. Für diesen Erfolg kriegsgemäßer Ausbildung spreche ich Ihnen und soeben allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren meine uneingeschränkte Anerkennung aus. Wenn ich Sie, die Sie unter dem Ausbruch meines königlichen Dankes weiter bekanntgeben und zugleich die Mannschaften für ihre brave Haltung zu belohnen. Ihnen gegenüber will ich meinen Dank und meine Anerkennung dadurch bezeugen, daß ich Ihnen die Krone zum Orden Meritorien 1. Klasse mit Eisenknoten verleihen, deren Insignien Ihnen beifolgend ausgehen.

Ein Reserveoffizierskorps der Fliegertruppen.

An zuständiger Stelle beschäftigt man sich mit der Bildung eines Reserveoffizierskorps der Fliegertruppen. Ueber die Heranbildung des Offiziersmaterials verläutet: Aus den Verwaltungsgrundlagen der Nationalflugschule für die Ausbildung von Feldfliegern ergeben sich drei Gruppen:

1. Taugliche Personen, die noch nicht gedient haben, aber bereit sind, sich zum nächsten Einstellungstermin der Fliegertruppe zur Verfügung zu stellen. Bei hervorragenden Leistungen im Fliegen und guten vor einer Kommission dargelegten Kenntnissen gemäß § 89b der Verordnung (Ministerialparagraf), kann Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund einer Prüfung gewährt werden. Es ist in Aussicht genommen, diesen Persönlichkeiten, also Ein- und Zweijährig-freiwilligen, die Verpflichtung aufzuerlegen, nach einer Ausbildung als Militärflugzeugführer zwei achtmündige Wiederholungsübungen in aufeinanderfolgenden Jahren abzuleisten. Ferner können Einjährig-freiwillige nach Ablauf des ersten Halbjahres ihrer aktiven Dienstzeit bei einem anderen Truppenteil mit Genehmigung der Generalinspektion des Militärverwaltungsverweises in die Fliegertruppe verlegt werden, wenn sie die zweite Prüfung abgelegt haben.

2. Personen des Beurlaubtenstandes bis zu 35 Jahren, die sich während ihrer Dienstzeit gut geführt haben. Diese haben die Verpflichtung, im Beurlaubtenverhältnis zur Fliegertruppe überzutreten und dort im Lauf der nächsten zwei Jahre jährlich zwei dreiwöchige Übungen abzuleisten. Hierfür kommen nur in Frage: Reserve-Offiziere, Reserve-Offizier-Aspiranten, Unteroffiziere u. Gefreite. 3. Personen, die ohne Rücksicht auf ihr militärisches Verhältnis infolge technischer Vorbildung besonders geeignet erscheinen (Schüler von Hoch- und Mittelschulen, Konstruktoren). Felddienstfähigkeit ist hierbei nicht erforderlich.

Aus diesen drei Gruppen wird in absehbarer Zeit das Flieger-Reserve-Offizierskorps entstehen.

Es ist eine alte Geschichte, und bleibt doch ewig neu daß nur der moderne d. h. der inferierende Kaufmann vorwärts kommt.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/2 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen. Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Uebervoll erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Täglicher Eingang

von Herbst- und Winter-Neuheiten

in moderner fertiger Herren- und Knaben-Kleidung.

Hermann Pottmeyer, Bocholt am Markt.

Grosse Spezial-Abteilung für bessere Herren-Kleidung.



Schul-Anzüge

von besonderer Dauerhaftigkeit
sind meine Original Stuttgarter

gestrickte Knaben-Anzüge, Marke „Emminger“

Große Auswahl in allen Farben.

„Ente“ plattierte Knaben-Anzüge

außergewöhnlich preiswert:

Größe 1 — M. 6,40 mit 50 Pfg. Steigerung
für jede weitere Größe.

Manchester-Anzüge, Marke „Eisenstark“

aus la Zwirnware,

beste Schneider-Verarbeitung, extra billig,

Größe 1 M. 4,75 mit 50 Pfg. Steigerung
für jede weitere Größe.

Einzelne Knaben-Hosen

aus Resten gearbeitet, von 95 Pfg. an.

S. B. Löwenstein

Bocholt.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit,

Marmor und Sandstein, ferner

Mettlach'scher Flur- und Wand-

platten (Esterchen)

in reicher Auswahl,

sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Wasch-

Tisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine

Gute Ausführung.

Billige Preise.

Maschinen auf Teilschulung ohne Preisermäßigung.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866.

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.



RUD. IBACH SOHN,
BARMEN.



Ein Duftmonat

ist fruchtbar im baldstündigen Erfolg.

Eigener's Althandlung,

Bocholt, Königstr. 78.

Billig und gut kaufen Sie Schränke, Tische, Stühle, Oefen Herde,
getragene, aber sehr gute Maßanzüge von nur besten Herren,
Oefen, Joppen und Westen, auch für torpente Herren von 8 M.
an, sowie Damen- und Kinderkleider, Hüsen und Röcke, Schuhe
und Stiefel, tabellöse Herren- und Damen-Hüten und Ketten,
Wilder und Spiegel, alles staunend billig.

Kaufe stets von Herrschaften getragene, aber gute Herren- und
Damenkleider, Möbel, Herde, Oefen. — Der Besuch in Eigener's
Althandlung lohnt sich.

Unterricht

im **Häkeln und Sticken** wird jungen
Mädchen im Alter bis zu 15 Jahren erteilt. Honorar
monatlich 2 M., (wöchentlich 4 Stunden). Unterrichts-
beginn kann jederzeit erfolgen.

Anmeldungen erbeten

Bocholt, Vereinsstr. 2.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
Chaufeurkurse.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pfg. an
Gold-Tapeten „20“
in den schönsten und neu-
sten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch
Nr. 791.
Gebr. Siegel, Bielefeld.

Vereins-Ausstattungen

Krieger-, Schützen- u. kirchl.
Vereine. Verlangen Sie Katalog.
Carl Rüttger sen.,
Münster i. W.

Achtung!

Ich liefere auf monatl.
(schon von 2 Mark an)
14 tägige und monatliche

Teilzahlung!

Kleider- und Küchen-
schränke, Vertikows, Pol-
stermöbel, kompl. Ein-
richtungen, sowie einzelne
Möbelsätze, Kochherde,
Leib- und Bettwäsche,
Bettfedern, Stepp- und
Tischdecken, sowie sämt-
liche Konfektions- und
Manufakturwaren.

**Bocholter
Baren-Kreditbank
D. Treibwasser,**
Bocholt, Poststr. 6.

Thomasmehl

wird zur Herbstsaat mit bestem Er-
folg auf allen Bodenarten angewandt. Je
schwerer der Boden, um so zeitiger und
stärker streue man Thomasmehl. Garan-
tiert reines vollwertiges Thomasmehl
wird nur in plombierten und mit un-
serer Schutzmarke versehenen
Säcken geliefert. Erhältlich in
den durch unsere Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk

G. m. b. H., Dortmund.

S. II. 500.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Reine Seide, 90 Zentimeter breit, in allen 375

Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75

2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.

Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,60, 4 M.

Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90

bis 8 M.

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.

Prachtvolle Qualitäten in Eolienne, einfarbig und ohangant.

Rohseide, 45 Zentimeter breit, Meter 1,50, 60 Zentimtr. breit

Meter 2,25, 80 Zentimtr. breit, Meter 2,75.

Samt und Selvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.

Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf an gros und detail **Seiden-Versand S. Spiro**, burg 61.



Für meine seit nahe-
zu 20 Jahren ein-
geführten gesetzlich
geschützten

Kustentbons-

Spezialitäten:

suche einen tüchtigen

Vertreter.

Grosser Konsum: Kleine

Muster: Hohe Provision.

Rudolf Eberenz, Frankfurt a. M.

2 Ehrenpreise. — 5 goldene Medaillen.

Das beste Hausbier

in 3, 5 und 10 Liter

Globus-

Selbstschänkern

dem hygienisch voll-

kommensten idealen

Biergefäße empfiehlt in

jeder Sorte und Jedem

gewünschten Quantum

die

Brauerei

B. LANGENHOFF

Nordstrasse 10 : Bocholt : Telephon 58.

Bergisch Märkische Bank Bocholt

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital und Reserven: 104 000 000 Mark
FILIALEN: Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg (Rhd.), Düsseldorf, Hagen, Hamm i. W., Köln, Mülheim am Rhein, M.-Gladbach, Neheim, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier.
DEPOSITENKASSEN: Düsseldorf-Wehrhahn, Goch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuf, Opladen, Ronadorf, Schlebusch, Schwelm, Soest i. W., Wald, Warburg.

Offizielle Annahmestelle des K. K. österr. Postsparkassen-Amtes.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Gewährung von Krediten, Vorschüssen auf Wertpapiere unter günstigsten Bedingungen.

Vermögensverwaltung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ausführung von Aufträgen zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausschreibung von Kreditbriefen auf alle in- und außereuropäischen Länder.

Annahme von Depositengeldern zu angemessenen Zinssätzen je nach Hinterlegungsdauer.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.

Einladung

Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 16. September 1913,
nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Beisitzer für die Stadtverordneten-Wahlen.
2. Abnahme der Rechnungen für 1912.
 - a) der Kasse des Schachhofes,
 - b) der Kasse des Friedhofes,
 - c) der Kasse des von Langenberg'schen Armenvereins,
 - d) der Hausarmenkasse,
 - e) der Kasse der nemberghischen Fortbildungsschule,
 - f) der Kasse der Lufmannschen Fortbildungsschule,
 - g) der Mühlbachhofes.
3. Baugesuch an der Gassehofsstraße.
4. Vertrag des Austauschs von Stadtgrabsengräben.
5. Vertrag mit den Eiben Tade betr. Grundstück an der Kasse Friedhofstraße.
6. Liebernahme und event. Herstellung von Kreisstraßen.

Bocholt, den 12. September 1913.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-Jahresrechnung wird hierdurch auf Grund des Artikels 19 des Jfshausreglements vom 15. Nov. 1884 im Einverständnis mit dem königlichen Landratsamt des Kreises Vorken folgendes bestimmt:

1. Das Flußbett der Jffel von der Kettenbrücke bei Jffelsburg bis zur Landesgrenze unterhalb der Herbergschleife muß bis zum 1. September d. J. abends und von der Einmündung der kleinen Jffel oberhalb Werth bis Jffelsburg bis zum 28. September d. J. abends.
2. Das Flußbett der kleinen Jffel von der Schleifenhof bis zur Mündung in die große Jffel bis zum 1. Oktober d. J. abends, und von dem Beginn der kleinen Jffel bis zur Schleifenhof bis zum 8. Oktober d. J. abends, ordnungsmäßig geräumt sein.
3. Bei der Räumung ist es strengstens untersagt, das Ufer zu trennen zu lassen, vielmehr ist daselbst aus dem Flußbett zu entfernen.
4. Sandablagerungen und Sandbänke sind wegzuräumen; wo Schiffschwellen angebracht sind, bis auf die Tiefe derselben; der Auswurf ist in Häufen auf wenigstens 3 Fuß vom Ufer entfernt niederzuliegen.
5. Die Schautermine sind festgesetzt:
für den Schaudiritt:
Jffelsburg auf den 17. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr
Anholt " " 17. " " " " 4 " "
Haltern " " 24. " " " " 4 " "
Werth " " 24. " " " " 3 " "
Haltern " " 2. Okt. " " " " 3 " "
Ringenberg " " 0. " " " " 3 " "
7. An den Tagen der Schautermine darf im ganzen Flußbett nicht gearbeitet werden.
8. Die Reinigungsarbeiten oder deren Stellvertreter müssen in dem Schautermine auf den die Jffel begrenzenden Parzellen anwesend sein, im Falle des Nichterscheinens wird gegen die gemäß Artikel 20 des Jfshausreglements vom Jahre 1846 eine Geldstrafe von 1,50 Mk. festgesetzt.
9. Von den die Jffel auf beiden Ufern begrenzenden Grundeigentümern muß eine 3 Fuß breite Fläche längs des oberen Uferendes ganz frei gelassen werden, damit sowohl der Auswurf daselbst zum Lager werden kann, als auch der freie Gang zur Veranlassung des Flußes für die Schaufelmaschine stets offen bleibt (Artikel 14. des Reglements).
10. Etwa sich vorfindende Mängel werden gemäß § 54 des Gesetzes vom 1. April 1879 begn. auf Grund des § 182 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bestraft.

Bocholt, den 18. August 1913.

Der Landrat.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. (Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Architekten, Landmesser, Vermessungs-Ingenieure, etc.) — Neue Laboratorien.



DORTMUNDER KRONEN-BIER
in Flaschen
empfiehlt und liefert prompt
HEINR. SCHWAACK,
Gauchastr. 21. Telefon 72.
Alleiniger Kronenbier-Verlag
für Bocholt.

Wiedmarkt in Wesel.

Der nächste Wiedmarkt findet am Montag, den 15. Sept. 1913 von morgens 7 Uhr ab statt. Die Ursprungsscheine sind mitzubringen.

Der Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Crommert belegenen, im Grundbuche von Rheide Bd. 110 Bl. 47 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Maurer Theodor Hugo, Elisabeth geb. Jshorst zu Crommert eingetragenen Grundstücke

- Flur 30 Nr. 522 Große Wiese, Wiese, 24,29 ar, 1,52 206 [Tr. R.-E.]
" 30 " 207 An der Landstr. von Wesel nach Vorken Hofr. x. 5,53 ar.
" 30 " 215 Neue Kamp, Acker, 98,25 ar, 3,85 [Tr. R.-E.]
" 30 " 216 Gut Nienhaus, Weide, 47,83 ar, [2,62 Tr. R.-E.]
" 30 " 218 Neuentkamp, Holz, 147,46 ar, 1,16 Tr. R.-E.
" 30 " 211 an Nienhaus Wiese, Holz, 20,03 ar, [0,15 Tr. R.-E.]
" 30 " 212 an Stief (Holz), 11,35 ar, 0,09 Tr. R.-E.
" 30 " 213 an Nienhaus Wiese, Holz, 5,27 ar, 0,06 [Tr. R.-E.]
" 30 " 213 an Nienhaus Wiese, Holz, 10,14 ar, 0,12 [Tr. R.-E.]
" 30 " 509 Die Wiese, Gebäudefläche, 0,62 ar.
" 30 " 210
" 30 " 510 das. Weide, 129,62 ar, 7,11 Tr. R.-E.
" 30 " 210
" 30 " 600 An der Landstr. von Wesel nach Vorken G.-St.-R. 41, Hofr. mit 6,96 ar, a) Wohnhaus Nr. 28, Scheune, Stall, Hausgarten, 105 M. Nutz.-Wert, b) Scheune
" 30 " 524 An der Landstr. von Wesel nach Vorken 217 Holz, 14,36 ar, 0,17 Tr. R.-E.
" 30 " 330 Im Langlamper Damm, Weide, 55,47 ar [0,36 Tr. R.-E.]
" 30 " 186
" 30 " 598 An der Landstr. von Wesel nach Vorken 209 Acker, 51,89 ar, 3,25 Tr. R.-E.
" 30 " 599 das. Hofr. x., 13,77 ar.
" 30 " 209

am 14. Nov. 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. August 1913 in das Grundbuche eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung gemäß § 37 Abs. 4 u. 5 des Zw.-Verst.-Ges.

Bocholt, den 5. September 1913.

Königliches Amtsgericht.

Sehr gute

Holzbearbeitungsmaschinen

für mech. Schreiner, 7 einzelne komplette Maschinen mit Riemen usw. sind umgänglich billiger zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Bl.

Erhalte eine neue Sendung

Säbelsmaschinen

sowie

Wannemühlen

in verschiedenen Größen zu billigen Preisen.

Gerh. Heckers, Suderwick

Chaufeurschule Elektra
Dortmund, Grottestraße 18, Fernsprecher 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen.
14jährige Erfahrung. Rasche Beförderung.

Beginn der Bewahrschulen:

an der Nebenstraße Mittwoch, 17. Sept., morgens 10 Uhr
am Reitor Donnerstag, 18. Sept., vorm. 10 Uhr
am Ravarditor Donnerstag, 18. Sept., nachm. 2 Uhr
am Bergsten Freitag, 19. Sept., morgens 10 Uhr
am Kreuzberg Freitag, 19. Sept., nachm. 2 Uhr
am Ostertor Montag, 22. Sept., morgens 10 Uhr
an der Langenbergstr. Montag, 22. Sept., nachm. 2 Uhr

Die Eltern werden freundlichst gebeten, ihre Kinder am ersten Schultag der Schule zuzuführen.

Handarbeits- und Strickschule beginnen in der Töchter-Schule am Montag, den 15. September.

Zum Schulanfang

kaufen Sie in nur
bekannt guten Qualitäten

und

billigen Preisen:

**Kinderschuhe,
Sweater,
Hosen,
Ärmer,
Schürzen,
Hemden,
Strümpfe,
Unterzeuge**

im Kaufhaus

Max Mendels.

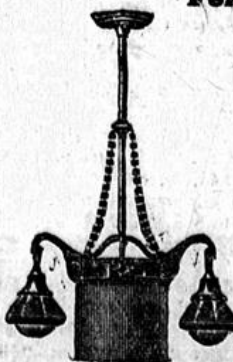
F. Wolf,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Bocholt (Westl.), Ravardstr. 43.
Fernsprecher 428.

Ausführung elektr. Licht- und
Kraft-Anlagen

im Anschluß an vorhandene
Elektrizitätswerke.

Reichhaltiges Lager elektro-
technischer Bedarfsartikel u.
Beleuchtungskörper.



Bettwäsche

Bettwäsche sofort. Alter und Geschlecht angeben! Ausk. umsonst.
Dr. med. Hausmann & Co., Velburg

Bestellungen in Speisefartoffeln

zum Einstecken bitte schon jetzt zu machen, da Preise wahr-
scheinlich höher gehen.

Wwe. Helm. Passerschröder.
Nobelsstr. 9 und Rothlingstr. 9



Schriftliche Arbeiten
aller Art in beliebiger Anzahl
fertiggestellt. Maschinenschriftlich, sauber
und leicht lesbar. Verkauft werden
für mod. Konformitäten
und Einzeichnungen
sein. Haben!
Daselbst wird vollständiger
Unterricht im
Maschinenschriften
nach Methode erstellt.

Mehrere gebrauchte
Nähmaschinen
spottbillig abgegeben.
Fahrradhaus B. Schulz,
Nordwall 12. Telefon 168

Zu kaufen gesucht
mit oder ohne
Dauerbrandöfen
(Amerikaner).

Offerten unter G. B. 100
an die Exped. d. Bl.

Empfehle
Einmach-Käfer
in versch. Größen und Preisen
lagen, ferner Patent-Back-
maschinen, Blasen, Böden,
Wasch- und Zerschneidemaschinen
werden preiswert abgegeben.
Heinr. Heisterkamp,
Dümmen 6 (Ostertor).

Zur Ausführung von
Gas- und
Wasseranlagen
bei billiger Preisberechnung
hält sich bestens empfohlen
Adolf Schmohl,
Installationsgeschäft.
Grenzstraße Nr. 757 III.

Ältere Frau
oder Mädchen
zur Führung eines kleinen Haus-
halts für Vormittags gesucht.
Offerten unter M. 50 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
" für Auswärtige "

/ Beliebte Ausflugsorte /

empfehlenswerte Hôtels, Bäder u. Restaurants

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
" für Auswärtige "

Restauration Jos. Höing.

Gartenwirtschaft, Rhode.

Helle und dunkle Biere,
Gute Weine, feine Liköre, diverse alkoholf. Getränke.
Schattiger Garten, luftige Veranda,
Weinzimmer.
Schöner Ausflugsplatz für kleinere Vereine.

N. V. Hotel-Restaurant

„Huize Finis“, Uitt.

Telegram Adres: „Finis“, Uitt. Telefon Inter.: No.
Pension Uitspanningstun met muzikent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij
Gezelschapswagen voor circa 18 personen

Paardenhandel

Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Aalten. Sozieteit op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.

Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
à Person 90 Pf. und billiger.

Feine Liköre als:

Curacou, Half on Half, Advocaat etc.

Schöner schattiger Garten

in nächster Nähe der Tramstation.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. W. Kunnen.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.
Blutarmut - Frauenleiden - Herzleiden - Nierenleiden -
Blasenleiden - Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
- Eisenquellen - Natürliche Kohlensäurebäder - Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslage. Größt. Kurhäuser vom
Hochwald umschlossen. 200 Zimmer. Prospekte
durch Grd. Kurverwaltung.

Restaurant „Zum steifen Arm“

Inh.: Jos. Großwiele.

Beliebtes Gartenrestaurant mit verdeckten Veranden.
Größtes und schönstes Konzertlokal am Platze.
Vorzüglich gepflegte Biere.

Dortmunder Germania-Bier. - Münchener Spatenbräu.

NB. Die meist allwöchentlich stattfindenden Streich-Konzerte
werden im Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Cleve.

Hotel-Restaurant

Hof von Holland

mit Dependence.

30 Zimmer mit 40 Betten.

Gute Verpflegung bei soliden Preisen.

Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.

Besitzer: J. Kock.

Anholt. Fürstliches Schloß.

Große Parkanlagen.
Schattige Waldungen.

Burlo

Schönster Ausflugsplatz
des Kreises Borken.

Grosse Waldungen.

Beliebter Sommeraufent-
halt.

Bad Cleve.

Restaurant Caspari.

Böllenstege.

Gute Biere.

Reine Weine.

Reichhaltige
Speisenkarte.

Schattiger Garten.

Rath. Gesellen-Verein Bocholt.

Samstag, den 14. September:

Ausflug zur Brauerei Langenhoff.

Abmarsch nachmittags 3 Uhr vom Gesellenhaus.
Schwermitteltages und Mitglieder werden
gebeten, sich pünktlich an dem Ausflug zu be-
teiligen.

Der Vorstand.

St. Georgius-Schützenverein.

I. Komp.

Heute (Samstag) abend 8 1/2 Uhr:

Gemütliche Zusammenkunft mit Damen.

Vorteilung der Dividende.

Der Oberleutnant.

HOTEL STEINER

BOCHOLT

Samstag und Sonntag

Grosses Konzert

der Zigeunerkapelle „ANITA“

Kinematograph.

Edke Nobel- und Realhochschulwesen.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.

Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgezeichneten Schülern.

PROGRAMM

Sonntag, den 14. September 1913:

Zufall des Glücks.

Großer Schläger der Nordischen Films-Kompagnie
in 3 Akten.

Egil Steenjoen mit bescheidenem Vermögen, welcher
sich um Frauen von hohem Stand sehr bemüht, wird von
dieser abgewiesen, ganz vergessend, daß Egil ihr vor
einiger Zeit vom sicheren Tode des Liebesalles rettete.
Nach einigen Tagen jedoch als Egil eine große Erbschaft
macht, ändert sich die Sache, indem er ihr Antwort er-
hält unter der Bedingung, nicht mehr spielen zu dürfen.
Wie sehen nun nach vielen andern Szenen Egil wieder
auf dem Wege zum Spielfeld, bei welcher Gelegenheit er
einem armen Blumenmädchen ein Sträußchen abkauft
und dieses mit einem 20 Markstückchen bezahlt. Leider
verliert nun Egil innerhalb einiger Stunden sein ganzes
Vermögen und so kommt er in die schreckliche Verführung,
daß vorhin gekaufte Geldstück zurückzurufen, nach dem
er auf dem Nachhausewege das Blumenmädchen auf der
Straße im Schnee sitzend schlafend antrefft. Mit diesem
Geldstück jedoch hatte er Glück; er gewinnt das Ver-
spielte doppelt zurück. Sehr ergreifend sind nachher die
Szenen, welche sich abspielen zwischen Braut, Bräutigam
und Blumenmädchen etc.

4. und 5. Des Pfarrers Schicksal, ergreifendes
Drama in 2 Akten.
6. Der Verlobte im Brunnen, Drama.
7. Wege des Schicksals, humoristisch.
8. Ortschaften und Sitten Indiens, herrl. Naturbild.
9. Polibor als Offiziersburleske, hum. Schläger.
10. Der Sprengwagen, voll Humor.

Anfang punkt 3 Uhr. — Gut: Ventilation
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.



Kneipp-Verein Bocholt.

Sonntag, den 14. September,

nachmittags 5 Uhr beginnend

findet im Saale „Zum großen Ausflügen“

das diesjährige

Familienfest

statt, bestehend in

Theater und Tanzkränzchen.

Dur Aufführung gelangt das mehraktige Schauspiel

Die Heldin von Transbaal.

Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen freund-
lich eingeladen.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzulegen.

Der Vorstand.

Kronenburg.

Sonntag, den 14. Sept., nachm. 5 Uhr anfangend:

Tanzkränzchen.

Eintritt 50 Pf.

Eintritt 50 Pf.

Ausgang von ff. Dortmunder Kronenbier.

Prima Kaffee mit selbstgebackenen Stuten und Kuchen.

Es laßt freundlich ein

Ph. Nölle.

Aus mit meinem Lager

in

Fahrrädern

zu räumen, gebe ich 30 Maschinen.

Damen- und Herrenfahräder,
erstklassiges Fabrikat, zu spottbilligen Preisen ab.

Bernh. Dücking

Fahrradhandlung Rhode, Telefon 442.

Sämtliche Reparaturen

werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.

kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Sonntag, den 14. Sept.,

morgens 11 1/2 Uhr: Empfang.

Nachm. 5 1/2 Uhr:

Unterrihtskursus.

6 1/2 Uhr:

Monats-

Verammlung.

Vortrag.

Der Vorstand.

Artilerie-Verein Bocholt.

Sonntag, den 14. Sept.,

morgens 11 Uhr

im Vereinslokal „Bürgerhaus“:

Verammlung.

Tagesordnung:

1. Empfang.

2. Aufnahme.

3. Stiftungsfest betr.

4. Verschickung.

Wohlgelungenes Gelingen er-
wartet

Der Vorstand.

NB. 10 Uhr Vorstands-
Sitzung.

Ein Mißstän-

laufen von War-

Marktes, der auf-

ren gerügt worden

richt seine Befra-

Schöpfungsgeschichte

nen Gärtner und

beide auf eine

die glückliche Mark-

ist dieser Fall a-

die Zukunft aus in

läufer.

ig Lebensrettun-

am Freitagmorgen

In einem unbewo-

riges Kind vor ei-

der Fußmann nie-

Wunen, hatte schon

los verunglückt wi-

blick die Witwe s-

habt hätte, das An-

wegzureißen. Die

!! Unsere Po-
sam gemacht, daß
dieses Monats a-
gelber für das
Die Euitung,
verbindlich. W
nicht nur unter
Blatte treu ble
hinzukommen.

?? Mittelst
freien regt es h
eine große lide
Jahren zurück
rechten Wünsche
Wie ernst man
heit nimmt, zeig
gen Mittelstand
Bürgermeister
haben sich an di
standsverbandes
derborn, Essen,
gramm entwick
alen Männern
angeschlossen, de
rechten Wünsche
eingetreten ist;
chiedenen große
sind bekannt. M
Mittelstand der
rendes Mitglied
zum Studium
und Mitglied de
und Westfalen d
bandes ist er mi
tischen und kauf
Es ist dem Vere
Gewerbetreibend
Wesemann für
minnen. Derfel
einstofale Bürg
lautet: Die Tag
standes. In die
betreibenden des
wohl hoffen, daß
sem jedenfalls i
Vortrag erldein

?: Der Wini-
nerstagsabend in
hoff eine Verla
handelte es sich
führen über das
erklärte sich wie
folgte Art der M
gramms prograr
iche Vorträge; d
Sprechung der je
ereignisse. Das
und demnachst de
Ein Mitglied die
gegenwärtige Va
titel. In kurzen
stischen Ereignis
tiert. An den 2
längere Diskussio
regend.

„Das militä
gefrigte Meldung
Feier am 18. Okt
det ihre volle Be
waren die Vorste
und Militärverei
ge der Heiligkeit
sich ausschließlich
und Militärverei
werden. Im Mi
der vom Kaiser
den Herrn Landr
ter Kriegerverein
verein. Dann m
die dem Gedächtn
gewidmet ist. V
Szenen wiederge
noch eine gemütl
ung soll um 8 U
bis 12 Uhr beend
werden im geöffn
nach dem Schließ
henfolge: Alter
Kriegerverein, K
Armeechor, Art
Gardeverein. Ve
gerkapelle. In
Kapellen des Kr
und des Artiller
eine schöne Feie

„Ein Mißstän-
laufen von War-
Marktes, der auf-
ren gerügt worden
richt seine Befra-
Schöpfungsgeschichte
nen Gärtner und
beide auf eine
die glückliche Mark-
ist dieser Fall a-
die Zukunft aus in
läufer.

ig Lebensrettun-
am Freitagmorgen
In einem unbewo-
riges Kind vor ei-
der Fußmann nie-
Wunen, hatte schon
los verunglückt wi-
blick die Witwe s-
habt hätte, das An-
wegzureißen. Die

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 13. September.

!! Unsere Postabonnenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit von Montag dem 15. dieses Monats bis zum 25. die Post die Zeitungs-gelder für das 4. Kalendervierteljahr erheben läßt. Die Mitteilung die der Bote präferiert, ist rechtsverbindlich. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß nicht nur unsere bisherigen Abonnenten unserem Blatte treu bleiben, sondern daß auch noch neue hinzukommen.

?? **Mittelstandsversammlung.** In Mittelstands-freien regt es sich. Man sieht endlich ein, daß nur eine große ländliche Organisation den seit langen Jahren zurückgegangenen Mittelstand zu seinen ge-rechten Wünschen und Forderungen verhelfen kann. Wie ernst man auch hier in Bocholt die Angelegen-heit nimmt, zeigt das stetige Anwachsen der hiesi-gen Mittelstandsvereine. Große Männer wie Bürgermeister Dr. Oberle, Beckhausen, Janssen etc. haben sich an die Spitze des reichsdeutschen Mittel-standsverbandes gestellt und auf Tagungen in Pa-derborn, Essen, Köln, Geseke, Münster etc. ihr Pro-gramm entwickelt. Nicht zuletzt hat sich diesen ide-alen Männern Herr Kaplan Wiedemann-Münster angeschlossen, der in entschiedener Weise für die ge-rechten Wünsche des unterdrückten Mittelstandes eingetreten ist; seine Referate die er auf ver-schiedenen großen Mittelstandstagen gehalten hat, sind bekannt. Als guter Redner weiß er, wo den Mittelstand der Schuh drückt. Als korrespondie-rendes Mitglied des internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes und Mitglied des Landesauschusses für Rheinland und Westfalen des reichsdeutschen Mittelstandsver-bandes ist er mit allen Verhältnissen des gewerb-lichen und kaufmännischen Mittelstandes bekannt. Es ist dem Verein der vereinigten Kaufleute und Gewerbetreibenden hier gelungen, Herrn Kaplan Wiedemann für einen Vortrag am 18. d. M. zu ge-winnen. Derselbe wird um 9 Uhr abends im Ver-einslokale Bürgerkrug stattfinden. Das Thema lautet: Die Lage und Organisation des Mittel-standes. In diesem Vortrag haben sämtliche Gewer-betreibenden des Mittelstandes Zutritt. Man darf wohl hoffen, daß alle im eigenen Interesse zu die-sem jedenfalls sehr lehrreichen und interessanten Vortrag erscheinen werden.

?? Der Windthorstbund Bocholt hielt am Don-nerstagsabend in seinem Vereinslokale bei Langen-hoff eine Versammlung ab. In der Hauptsache handelte es sich darum, eine Aussprache herbeizu-führen über das Programm der Winterarbeit. Man erklärte sich wieder für die im letzten Jahre ver-folgte Art der Arbeit: als Grundgerippe des Pro-gramms programmatische und fortbildende politi-sche Vorträge; daneben aber auch gründliche Be-sprechung der jeweils aktuellen politischen Tages-ereignisse. Das Grundprogramm wird aufgestellt und demnächst der Versammlung vorgelegt werden. Ein Mitglied hielt weiterhin ein Referat über die gegenwärtige Lage der inneren und äußeren Po-litik. In kurzen treffenden Zügen wurden alle po-litischen Ereignisse der Zeit erörtert und kriti-siert. In den Vortrag schloß sich dann noch eine längere Diskussion an. Der Abend verlief sehr an-regend.

Das militärische Fest am 18. Oktober. Unsere gestrige Meldung von einer größeren militärischen Feier am 18. Oktober abends im Schützenhause fin-det ihre volle Bestätigung. Am Donnerstagabend waren die Vorstände sämtlicher hiesiger Krieger- und Militärvereine versammelt, um die Grundzüge der Festlichkeit festzulegen. Das Fest beschränkt sich ausschließlich auf die Mitglieder der Krieger- und Militärvereine, die sämtlich daran teilnehmen werden. Im Mittelpunkt steht die Liebesfeier, die der Herr Landrat Graf von Spee an den Bochol-ter Kriegerverein und den Kaiser Wilhelm-Krieger-verein. Dann wird eine Rede gehalten werden, die dem Gedächtnis der Väterlandschlacht bei Leipzig gewidmet ist. Lebende Bilder werden kriegerische Szenen wiedergeben. Schließlich folgt bei Konzert noch eine gemüthliche Unterhaltung. Die Veranstal-tung soll um 8 Uhr im Schützenhause beginnen u. bis 12 Uhr beendet sein. Die sämtlichen Vereine werden im geschlossenen Zuge von Gabling aus nach dem Schützenhof ziehen und zwar in der Rei-henfolge: Alter Kriegerverein, Kaiser Wilhelm-Kriegerverein, Kriegerverein ehem. Angeh. des 16. Armee-korps, Artillerieverein, Marineverein und Gardeverein. Bei dem Fest soll die alte Krie-gerkapelle. In das Konzert teilen sich die drei Kapellen des Kriegervereins, des 16. Armee-korps und des Artillerievereins. Nach all dem darf man eine schöne Feier erwarten.

Ein Mißstand auf dem Wochenmarkt, das Ver-kaufen von Waren an Händler vor Beginn des Marktes, der auch schon an dieser Stelle des öfte-ren gerügt worden ist, hat nun auch einmal vor Ge-richt seine Bestrafung gefunden. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde die Verurteilung gegen einen Gärtner und eine Frau verhandelt und gegen beide auf eine Strafe erkannt, da sie gegen die gültige Marktordnung verstoßen. Offenbar ist dieser Fall auch eine besänftigende Wirkung auf die Zukunft aus im Interesse aller privaten Markt-läufer.

Lebensrettung. Ein Unglücksfall wäre bald am Freitagmorgen in der Realschulstraße passiert. In einem unbewachten Augenblick lief ein 1½-jäh-riges Kind vor ein Lastfuhrwerk. Das Pferd, das der Fuhrmann nicht mehr rechtzeitig hatte anhalten können, hatte schon das Kind erreicht, das zweifel-los verunglückt wäre, wenn nicht im letzten Augen-blick die Witwe Leiting die Geistesgegenwart ge-habt hätte, das Kind vor den Hufen der Pferde hin-zureißen. Die Frau verdient alle Anerkennung.

Abonnements-Einladung.

Die Erscheinungen der Ereignisse und die Neuzugänge des politischen Lebens reizen nie ab. Selbst in der stillen Zeit der sommerlichen Ruhe und Erholung drängt eine Erscheinung die andere. Zum jetzt beginnenden Herbst wird das noch intensiver werden.

Die Parlamente werden mit nächstem wieder ihre Pforten öffnen und über wichtige Gesetze zu befinden haben. In Fragen der auswärtigen Politik hält die Neuordnung auf dem Balkan immer noch die Gemüter in Spannung, da dort, wie man an dem zweiten Balkankrieg gesehen, nichts unmöglich ist.

Das allein schon gibt Gründe genug ab, sich eine Zeitung zu halten, die rasch und schnell, klar und erschöpfend über alle politischen Fragen und Ereignisse unterrichtet.

Für die Anhänger der großen Zentrumsfrage aber ist es, angesichts der Bestrebungen der Jetztzeit, alle Kräfte für die politische Zukunft um die Organe der neuen und mächtigsten Großmacht, der Presse, zu sammeln, die wichtigste Pflicht, sich ein Blatt zu halten, das unentwegt die Fahne der Zentrums-partei hochhält.

Das

„Bocholter Volksblatt“

(„Rheider Volkszeitung“)

wird nach beiden Seiten hin diesen an eine aktuelle Tageszeitung im allgemeinen und an ein echtes wahres Zentrumsblatt im besonderen zu stellenden Anforderungen gerecht.

Das „Bocholter Volksblatt“ ist infolge maschineller Einrichtungen neuester Art, zahlreichen Berichterstattern und Mitarbeitern in Stadt und Land, Verbindung mit dem ersten deutschen Depeschen-büro in der Lage, über alle wichtigen Begebenheiten so schnell und ausführlich zu berichten, wie kein anderes Blatt in weiter Umgebung.

Das „Bocholter Volksblatt“ ist und bleibt nach wie vor ein Organ der Zentrums-partei und vertritt die Anschauungen und Interessen der Partei in nationalen Zügen und ohne sich einseitigen Interessen dienlich zu machen.

Bei all dem aber ist und bleibt auch bei seinem hohen Abonnentenstand

das „Bocholter Volksblatt“ das erste Lokalblatt.

Es ist das amtliche Organ der Stadt Bocholt, des Amtes Viedern und Werth und aller zu diesem Amte gehörigen Gemeinden: Varlo, Wiemenhorst, Hemden, Herzebocholt, Holtwid, Viedern, Lowick, Mussum, Sport, Stenen, Suderwick, Werth, der Kemter Rhebe und Dingden und aller zu diesen Gemeinden gehörigen Gemeinden: Rhebe, Altrhebe, Büngern, Crommert, Aechting, Vardingholt — Dingden (Dorf und Bauerhaff), Berg, Lantern und Nordbrod.

Ebenso ist das „Bocholter Volksblatt“ Verkündigungsblatt verschiedener anderer Be-hörden, der Stadt Anholt, des Landratsamtes und der militärischen Behörden.

Angesichts all dieser wichtigen Vorzüge, deren sich kein anderes Blatt in Bocholt und in der Umgebung rühmen kann, dürfte als Tageszeitung ganz besonders

das „Bocholter Volksblatt“

in Betracht kommen. Wir laden daher zu einem Abonnement auf unser Blatt ein. Es kostet nur 1,50 M. vierteljährlich.

Neue hinzutretende Abonnenten erhalten das Blatt bis zum 1. Oktober gratis.

Verlag und Redaktion.

nung, zumal im Hinblick darauf, daß vor kurzem noch jemand bei einer solchen Lebensrettung sein Leben einbüßte.

Bocholts Feiener zum Bismarck-National-Denkmal. Die im Jahre 1911 gesammelten Beiträge zum Bau eines Bismarck-National-Denkmal, die bei dem Westfälischen Bankverein verzinslich ange-legt waren und die Höhe von 439,25 M. erreichten, sind jetzt dem Denkmalausschusse überwiesen wor-den.

Der Turn- und Athletenverein Jahn wird heute und morgen sein Stützungsfest in besonders feierlicher Weise begehen. Heute abend ist Beson-derheit in der Flora. Am morgigen Sonntag ist gro-ßer Athletenwettkampf, Festzug am Nachmittag 3 Uhr abends Ball. Bei dem Wettkampf werden 25 Vereine vertreten sein, u. a. hat auch der Weich-er-Kampfstemmer von Holland sein Erscheinen zuge-sagt.

Der Knappverein veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittag 5 Uhr beginnend ein Famili-est. Die Theaterabteilung wird ein größeres Theaterstück „Die Heidin von Transvaal“, Schan-spiel in 4 Akten, aufführen. Der theatraleschen Unterhaltung folgt dann noch ein Tanzkränzchen. Der Knappverein ist ob seiner gemüthlichen und unterhaltlichen Veranstaltungen bekannt; daher dürfte auch diese Familienfestlichkeit sich großen Be-lustigung erfreuen.

100jähriges Regimentsjubiläum. Das Kai-ser Alexander u. Kaiser Franz Gardegrenadierregi-ment werden im August nächsten Jahres ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum in feierlicher Weise be-gehen. Die ehemaligen Angehörigen dieser Regi-menter aus Rheinland und Westfalen beabsichtigen sich in großer Anzahl zu beteiligen. Es ist ein Son-derzug in Aussicht genommen, für den 50 Prozent Preisermäßigung bewilligt sind. Auch hier in Bo-cholt soll zur Beteiligung an der Feier eine Ver-einigung der Alexander und Franzer für Bocholt und Umgebung gebildet werden. Die erste Ver-sammlung findet morgen Sonntag, abends 8 Uhr im Bürgerkrug statt; alle ehemaligen Angehörigen der beiden Regimenter sind dazu eingeladen.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Wesel. Ge-tern mittags 12 Uhr ist in Wesel die in diesem Blatte schon öfters vorbesprochene landwirtschaft-liche Ausstellung der 5 niederrheinischen Kreise er-öffnet worden. Die Ausstellung, die auf dem Schüt-zenplatz und der Schillwiese Platz gefunden hat, ist äußerst reich besetzt. Es sind zu sehen: Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine, Geflügel, Erzeugnisse des Acker-, Vieh-, Obst-, Garten- und Waldbaus und der Technik land- und hauswirtschaftlicher Ge-

räte etc. Den Besuchern Landwirten und zuletzt auch den Stadtern, ist mit dieser Ausstellung Ge-legenheit gegeben, die Leistungsfähigkeit der Land-wirtschaft am Niederrhein kennen und schätzen zu lernen. Die Ausstellung währt nur noch heute und morgen. Sider werden auch aus hiesiger Gegend viele Gelegenheit nehmen, die Ausstellung zu be-suchen; sie werden Schönes und Gutes zu sehen bekommen.

Theater-Spielplan.

Duisburger Stadttheater.

Sonntag, 14. Sept., abends 7 Uhr: Zwischen den Schlachten. Hierauf: Der eingebildete Kranke.
Dienstag, 16. Sept., abends 7½ Uhr: Die Entfüh-rung aus dem Serail.
Donnerstag, 18. Sept., abends 7½ Uhr: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Balgass.
Freitag, 19. Sept., abends 7½ Uhr: Prinz Friedrich von Homburg.
Sonntag, 21. Sept., abends 7 Uhr: Mein Leopold.

Stadttheater Essen.

Sonntag, 14. Sept., abends 7½ Uhr: Tristan u. Isolde.
Montag, 15. Sept., abends 7½ Uhr: Der Graf von Charolais.
Dienstag, 16. Sept., abends 7½ Uhr: Die weiße Dame.
Mittwoch, 17. Sept., abends 7½ Uhr: Telephonge-belmnisse.
Donnerstag, 18. Sept., abends 7½ Uhr: Tristan und Isolde.
Freitag, 19. Sept., abends 7½ Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Samstag, 20. Sept., abends 7½ Uhr: Maria Stuart.
Sonntag, 21. Sept., nachm. 3½ Uhr: Telephonge-belmnisse.
Abends 7½ Uhr: Hoffmanns Erzählungen.

Düsseldorfer Stadttheater.

Sonntag, 14. Sept., nachm. 2½ Uhr: Mein Leo-pold, abends 7½ Uhr: Tannhäuser.
Montag, 15. Sept., abends 7½ Uhr: Die Entfüh-rung aus dem Serail.
Dienstag, 16. Sept., abends 7½ Uhr: Bar und Zim-mermann.
Mittwoch, 17. Sept., abends 7½ Uhr: Aida.
Donnerstag, 18. Sept., abends 7½ Uhr: Zwischen den Schlachten. Hierauf: Der eingebildete Kranke.
Freitag, 19. Sept., abends 7½ Uhr: Der Postillon von Coniumean. Hierauf: Les petits riens.
Samstag, 20. Sept., abends 7½ Uhr: Kasernenlust.
Sonntag, 21. Sept., abends 7½ Uhr: Carmen.

Vereinigtes Stadttheater Köln.

Opernhaus.

Sonntag, 13. Sept., abends 7½ Uhr: Faust und Mar-garethe.
Sonntag, 14. Sept., abends 7½ Uhr: Carmen.
Montag, 15. Sept. abds. 8 Uhr: Der liebe Augustin.
Schauspielhaus.
Samstag, 13. Sept., abends 8 Uhr: Heimat.
Sonntag, 14. Sept., abends 7½ Uhr: Cyrano von Bergerac.
Montag, 15. Sept., abends 7½ Uhr: Der Graf von Charolais.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. September.

(Vor Maria Geburt.)

Bocholt, St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr: opfern die Bauerschaften Hemden, Holtwid und Lowick die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
9 Uhr Andacht.
4 Uhr Herr Maria-Bruderschaft mit Predigt.
Wegen des festes Kreuz- und Gedächtnis von kommener Nacht.
Die Kommunionknaben, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaft-liche hl. Kommunion; Samstag 1½ Uhr Vor-bereitung.
In den Bauerschaften ist keine Christenlehre.

Viehausen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In der Bauerschaft Stenen ist Christenlehre.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

St. Maria.

St. Agnes.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/9 Uhr Sakramentsandacht.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Rhede.

8 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 10-jährigen Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamte kommen die 11-jährigen Kinder zur Schule.
Nachm. 1/8 Uhr Andacht.

Suderwick.

7 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.
Anholt.
1/7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vormittag 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abends 9 Uhr: Kirchenchor.
Suderwick.
Vormittag 1/10 Uhr.
Isselburg.
Vormittag 9½ Uhr.
Anholt.
Vormittag 10 Uhr.

Wichtig

für alle, Erwachsene oder Kinder, die einer Stärkung bedürfen, ist, daß die wohlschmeckende Scotts Lebertran-Emulsion im Sommer eben-fogut und mit dem gleichen Erfolg genommen wird, wie in den kälteren Monaten.

Ein stiller Verkäufer

der dabei doch zur ganzen Oeffentlich-keit spricht, ist ein Inserat im „Volks-blatt“. Dieser Verkäufer kennt keine Müdigkeit, keine Pause und ist tagsüber an vielen tausend Stellen auf einmal tätig.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für den Reklamen- und Anzeigenteil: S. Temming. Rotationsdruck und Verlag: S. & A. Temming. Sämtlich in Bocholt.

niedriger, als für Sunnegesellen. Nur die noch höheren Lebensalter machen eine Ausnahme, und auch bei ihnen ist die Sterblichkeit unter beiden Verhältnissen ungefähr gleich. Es ist von Verr, einzelne Altersstufen noch genauer zu betrachten. Zwischen 20 und 30 Jahren beträgt die Sterblichkeit unter verheiratheten Männern 4.2 auf das Tausend, bei Sunnegesellen dagegen 6.6. Bei den verheiratheten Frauen

Bochster eger-Berein. Hermann Engelmann. Der Vorstand. ...

Sonntagsfreude

Wöchentliche Gratisbeilage
Blätter zur Unterhaltung und Belehrung

Samstag, den 14. September 1913.

w. felt Maria Geburt.

„D. glückliche, o milde, o süße Jungfrau Maria!“

Als Kaiser Volmar II. (1125-1137) mit den Fürsten seines Reiches das Weihnachtsfest in Speyer feierte, war auch der große Erzbischof Bernward zugegen. Damals war es, daß der Heilige beim Eingange in den Dom dem lob- preisenden Marienbuculus „Salve Regina“ die folgenden Worte hinzufügte: „O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria! D. glückliche, o milde, o süße Jungfrau Maria!“

Zu der Tat, Mariens Mutterliebe ist voll Güte. Da- für bürgt schon die Wahrheit, daß sie unsere Mutter ist; von einem Mutterherzen kann ja die Liebe nicht getrennt wer- den. Es hiesse eine Mutter tief trüben, wollte man ihr Mangel an Güte ihren Kindern gegenüber vorwerfen. „Nun ist aber die Güte und Güte aller Mütter auszusagen, wenn nur Güte im Vergleiche zu der Güte, die Maria zu jeder einzelnen Seele trägt.“ sagt der hl. Hieronymus. Da jedem die Güte ihres Herzens nach mittelmäßig ist, so ist Maria selb- ster aus der Quelle der Güte, aus der Wärme der Sonne, von Gott durch Maria fortwährend reiche Gnaden über ihre Kin- der aus. Den Armen gewährt sie Erleichterung, den Kranken die nötigen Heilmittel, den Betrübten Erleichterung, den Zwei- felnden Rat, den Verlassenen Hilfe.

Doch ihre Mutterliebe erhält noch eine Steigerung da- durch, daß sie auch voll Güte ist. Güte bedeutet so viel wie Nachsicht. Nicht nur Maria nicht Nachsicht mit allen ihren Kindern? Diese Frage beantwortet uns der hl. Antonin, wenn er sagt: „Wir haben alle gesündigt, und läßt sie alle teil- nehmen an ihrer Barmherzigkeit.“ Weshalb Nachsicht übt sie aber mit den Sündern, ihren zum Tode verurteilten Kindern. Wenn nur ein Funken Liebe zu Maria noch in de- ren Herzen wohnt, und sie von ihnen oder anderen für sie um Weiland angerufen wird, so eilt die „milde Güte“ „Frau“ schnell herbei, um sie zu retten. Sie ist fürwahr die „Zukunft der Kinder.“ „O wie viele, die verdient hätten, von der göttlichen Gerechtigkeit ewig verdammt zu werden, sind durch die Barmherzigkeit Mariens gerettet worden“, versichert uns der hl. Hieronymus.

Der höchste Grad, der Mutterliebe Mariens liegt aber darin, daß sie voll Güte ist. Eilt sie Maria für alle diejenigen, die sie lieben. Nach dem hl. Bernhard bringt der Name Mariens Freude ins Herz, Sonntags in den Mund, Wohlfühlung in den Ohren derer, die sie andächtig verehren. Wenn also schon ihr Name so süß ist, wie süß ist nicht erst

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Wörterrätsel.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

Die Wörter bezeichnen: 1. Eine große Mäule. 2. Name eines Seiden der Kreuzigung. 3. Anstehende Kranz. 4. Charakter- stück unterer Zeit. 5. Römische Münze. 6. Amerikaner- strom.

Die Anfangsbuchstaben sechs zu sechender Wörter ergeben richtig geordnet den Namen eines berühmten Schriftstellers.

... (Continuation of the text from the previous block, discussing the story of the Virgin Mary and the birth of Jesus, and the importance of the feast of the Nativity.)

Rätsel.



... (Continuation of the text from the previous block, discussing the story of the Virgin Mary and the birth of Jesus, and the importance of the feast of the Nativity.)



... (Continuation of the text from the previous block, discussing the story of the Virgin Mary and the birth of Jesus, and the importance of the feast of the Nativity.)

Beeshalt ließ sie sich nur sein christlichstes Wesen ge-
wöhnlich weislich die ihn nicht energisch anrath in seine

und Sünden, thut die Gut auf, pfiff nach seinem Sinne und troffte sich Feindlich lächelnd von dannen. König Alsfelding ließ auf dem ausgehenden Sonntage durch die Stif-

Es wäre aus manchen jungen Menschen etwas Hoffentliches geworden, wenn er nicht so mangelndlich gewesen wäre. Er fing gut an, wußte schon solchen Schrift, eine politische, einen Reichen, eine solche Stellung, aber er konnte die Distanz nicht halten. Und doch ist es seine Stellung im Leben.

Das Ergebnis bekräftigt, wie die Forsch. vllg. 34a, 34c, 34r. 188
 bestätigt, die bisherigen Vermutungen in überblühender
 Weise. Die Sterblichkeitsrate für verheiratete Männer
 ist für jede Altersgruppe zwischen 20 und 60 Jahren viel

Die zur Erhaltung hundertjähriger Erbschaften in nun vor etwa vier Jahren mit einer Lebenserwartung nach Geschlecht, Alter und Ehestande für den Eintritt der Ehe auf die Lebenserwartung der Ehefrau zu gewinnenden Vermittlungen in Hochzeitsgeschenken zwischen 20 und 80 Jahren viel häufiger zu finden, als in der